


Team Bürger helfen Bürgern e.V. informiert:



**MENSCHEN
STÄRKEN
MENSCHEN**

.....
UNTERSTÜTZEN SIE GEFLÜCHTETE MENSCHEN.
ÜBERNEHMEN SIE EINE PATENSCHAFT.

powered by Bürger-helfen-Bürgern e.V. Hamburg
gefördert vom  Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Wir suchen und betreuen

Gastfamilien

Vormünder

Paten

Mentoren

**Sie möchten Menschen in Ihrer Nachbarschaft unterstützen?
Sie benötigen Beratung & Unterstützung?**

040 - 411 886 90

Internet unter www.freiwilligenmanagement.com
Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

Melden Sie sich bei uns!

Wir beraten und unterstützen Sie!

FreiwilligenBörseHamburg

Agentur für bürgerschaftliches und
wirtschaftliches Engagement

Träger: Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg
Internet: www.freiwilligenmanagement.com



Engagement-Datenbank-Hamburg
Zusammenfassung - Übersicht über alle
Metropolregion Hamburg
Träger: Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg
Internet: www.engagement-hamburg.de



Job-Café | Billstedt-Hamm-Horn
www.jobcafe-billstedt.de

Engagement für die Metropolregion
HAMBURG
www.metropolregion-hamburg.de
Kommunity · Zivilcourage · Herzlich · Verantwortlich

BÜRGER-HELFEN-BÜRGERN e.V. HAMBURG

Netzwerk für Wirtschafts- & Bürgerengagement

**Evaluierung der Aktivitäten
des Bürger helfen Bürgern e.V.
im Rahmen des Bundesprogramms
“Menschen stärken Menschen“**

unter dem Projekt “Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften
zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen,
Schulen, Unternehmen“ in Hamburg für das Kalenderjahr 2018

Abschlussbericht der Evaluierung

März 31, 2019



Anerkennungen

Die Evaluatorin dankt dem Bürger helfen Bürgern e.V., den Mitarbeitern dieses Vereins, auch den ehrenamtlich Tätigen, dafür, dass sie sich die Zeit genommen haben, ihre Erfahrungen und Informationen mit der Evaluatorin zu teilen. Insbesondere möchte sie sich beim Vorsitzenden des Bürger helfen Bürgern e.V. und gleichzeitig bei der FreiwilligenBörseHamburg, Bernd P. Holst, den Teammitgliedern der FreiwilligenBörseHamburg, Thaddäus Zoltkowski, Diana Princeataia, Fabian Lorbeer, Claudia Kreuzkam, Christine Kosmol und Fabian Halbrecht, für ihre Hilfe und informative Unterstützung bedanken. Die Evaluatorin dankt auch den Teilnehmern des Patenschaftsprogramms, dem Hauptbestandteil der Aktivitäten im Rahmen der Bundesinitiative Menschen stärken Menschen - den Mentoren (-innen), Mentees, Vormünder (-innen), Betreuern (-innen), Paten (-innen) und Patenkindern. Die Evaluatorin bedankt sich bei Dr. Christiane Pohl für das sprachlichen Korrekturlesen und die Edition der deutschen Version des Evaluierungsberichts. Ebenso dankt sie auch Frau Hilola Bukharizoda für die technische Formatierung des Textes.

Erklärung (Disclaimer)

Die in diesem Bericht geäußerten Ansichten entsprechen denen der Evaluatorin. Sie stellen nicht unbedingt die des Bürger helfen Bürgern e.V. oder einer der im Bericht genannten Institutionen dar.

Autorin

Dieser Bericht wurde von **Dr. Nodira Aminova (Dr. rer. Pol, LL.M.)** für Bürger helfen Bürgern e.V. vorbereitet.

Titel: Evaluierung der Aktivitäten des Bürger helfen Bürgern e.V. im Rahmen des Bundesprogramms "Menschen stärken Menschen", unter dem Projekt "Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen" in Hamburg für das Kalenderjahr 2018

Zeitraumen der Evaluierung: Dezember 2018 – März 2019

Datum des Berichts: März 2019

Ort: Hamburg, Deutschland

Evaluatorin: Dr. Nodira Aminova (Dr. rer. pol., LL.M.), Unabhängige Evaluato-
rin

Name der Organisation, die die Bewertung in Auftrag gegeben hat:
Bürger helfen Bürgern e.V.

Name der Kontaktstelle von Bürger helfen Bürgern e.V. für die Evaluierung: Bernd P. Holst, Vorsitzender des Bürger helfen Bürgern e.V.

Inhalt

Anerkennungen.....	2
Erklärung (Disclaimer).....	2
Autorin.....	2
Abkürzungsverzeichnis.....	6
I. Kurzdarstellung (Executive Summary).....	7
1.1 Hintergrund.....	7
1.2 Bewertung des Projekts (nach den Kriterien: Relevanz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit).....	9
1.3 Schlussfolgerungen (Conclusions).....	12
1.4 Empfehlungen (Recommendations).....	13
II. Hintergrund und Projektkontext.....	15
2.1 Die Projekt- und Evaluierungsziele.....	15
2.2 Evaluierungsmethodologie.....	17
2.3 Projektkontext.....	18
III. Projektstrategie.....	21
3.1 Projektstrategie und Ansatz.....	21
3.2 Projektsplanungsübersicht (Logical Framework).....	23
IV. Evaluierungsergebnisse.....	26
4.1 Relevanz.....	26
4.1.1 Wird das Richtige getan?.....	26
4.1.2 Wie hoch ist die Relevanz des Projekts gemessen an den lokalen Bedürfnissen und Prioritäten vor Ort?.....	27
4.2 Effektivität.....	32
4.2.1 Sind die Ziele des Projekts erreicht?.....	33
4.2.2 Wie groß ist die Effektivität/Wirkungsgrad des Projekts gemessen an den Zielen? (Vergleich: Ergebnis - Plan).....	35
4.3 Effizienz (Nutzungsgrad).....	37
4.4 Wirkung (Impact).....	40
4.5 Nachhaltigkeit (Sustainability).....	46
V. Schlussfolgerungen.....	50
5.1 Relevanz.....	50

5.2 Effektivität.....	51
5.3 Effizienz.....	51
5.4 Wirkung.....	52
5.5 Nachhaltigkeit.....	53
VI. Empfehlungen.....	54
ANNEX A Interview-Liste.....	56
ANNEX B Fragebögen.....	58
ANNEX C Liste der verwendeten Dokumente und Quellen.....	60

Tabellen und Figuren

Fig. 1 Projektplanungsübersicht.....	25
Fig. 2 Hauptausgaben des Projekts (2017).....	39

Abkürzungsverzeichnis

BFzA – Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

BhB – Bürger helfen Bürgern e.V

BMFSFJ – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

FBH – FreiwilligenBörseHamburg

MsM – Menschen stärken Menschen

I. Kurzdarstellung (Executive Summary)

1.1 Hintergrund

Die Aktivitäten des Bürgers helfen Bürgern e.V. (BhB) im Rahmen der Bundesinitiative Menschen stärken Menschen (MsM) als Gesamtheit werden als Projekt "Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen" bezeichnet (**nachstehend "das Projekt" genannt**).

Das Projekt lief **vom 01.01.2017 bis 31.12.2017** mit einem Gesamtförderbetrag von **235.192,00 Euro**. Im Jahr 2018 wurde die Fortsetzung des Projekts mit dem Zuschuss (Nachbewilligung/Aufstockung) von **50.000,00 Euro** für den Zeitraum **vom 01.01.2017 bis 30.04.2018** und mit dem Zuschuss (Nachbewilligung/Aufstockung) von **115.851,80 Euro** für den Zeitraum **vom 01.05.2018 bis 31.12.2018** gesichert. Die Gesamtförderung **vom Projektbeginn bis zum 31.12.2018** beträgt somit **401.043,80 Euro**.

Das Projekt wird aus dem Bundeshaushalt finanziert und mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem ihm unterstellten Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BFzA) abgestimmt.

Das Projekt wurde von Bürger helfen Bürgern e.V. in der Metropolregion Hamburg mit besonderem Schwerpunkt Hamburg Ost konzipiert. Der Titel des Projekts vermittelt das Hauptziel des Projekts, nämlich:

- **Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen** (dies ist das Hauptziel, das sich aus dem Titel des Projekts ergibt).

Wie aus dem Gesamtantrag für 2018 (vom 06.11.2017) und dem Beiblatt 2.1 "Ergänzende Angaben" ersichtlich, wurden zur Erreichung des Gesamtprojektziels für 2018 folgende **Arbeitsmethoden** vorgesehen:

- Mit Hilfe der bestehenden und neu gegründeten Datenbanken und dem Bestand an ehrenamtlichen, freiwilligen Unterstützern (Menschen aus verschiedenen Ländern, die in der Metropolregion Hamburg ihren Wohnsitz haben) hat BhB geplant, geflüchtete Menschen sowohl in ihrer Kultur als auch in ihrer Sprache zu erreichen. In diesem Zusammenhang sind auch die Aktivitäten im Bereich Sport, Kultur und Soziales anzugeben (da dies die Bereiche sind, in denen Menschen aus mehr als 160 Ländern in der Hamburger Metropolregion aktiv sind).
- Durch die Zusammenarbeit von BhB mit Wirtschaftsunternehmen und deren Mitarbeitern so genannte “Social Days“ in sozialen und kulturellen Einrichtungen durchzuführen. Hierbei wurde vorgesehen, auch die Menschen mit unterschiedlichen Handicaps in solche Maßnahmen einzuschließen. Die Grundidee von “Social Days“ ist, für beide Seiten durch die gemeinsame Arbeit ein besseres Verständnis zu ermöglichen, damit erste soziale Kontakte zwischen den Neubürgern und den Gebenden/Paten entstehen können.
- Es war geplant, dass das aktive Team des BhB die Paten unterstützt, wenn Schwierigkeiten in der Patenschaft mit den neuen Mitgliedern der deutschen Gesellschaft (ihren Patenkindern) auftreten sollten.

Erwartete Ergebnisse (gemäß Beiblatt 2.1 “Ergänzende Angaben”) für 2018 waren:

- Mit der Hilfe von mehr als 150 ehrenamtlich Tätigen und der Vernetzung von der FBH in migrantischen Strukturen und in Wirtschaft und Politik wird der BhB die Praktikanten aus der Verwaltung in den Bereichen Arbeit, Sprache und Freizeit weiter zu begleiten.
- Die Begleitung der betroffenen Personen bei Behördengängen und Arztbesuchen von ehrenamtlichen Dolmetschern weiter zu gewährleisten.
- Eine bessere Nachbarschaft in den Quartieren zu schaffen, dank der Teilnahme der Ehrenamtlichen der FBH, die sich mit Leidenschaft in ihrem Feld für die von ihnen betreuten Menschen engagieren (und nicht die Betreuten “verwalten“).

- Den Leitsatz: “Wir arbeiten nicht für Menschen, sondern mit Menschen“ der FBH weiter zu stärken.

1.2 Bewertung des Projekts (nach den Kriterien: Relevanz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit)

Die **Relevanz** und die darin enthaltene Wertigkeit zeigt sich in der Projektplanung (gemäß dem Gesamtantrag, insbesondere dem Beiblatt 2.1 “Ergänzende Angaben“, die dem BMFSFJ am 06.11.2017 vorgelegt wurden) und den Gesamtzielen sowie den erwarteten Ergebnissen.

So hat sich das Projekt im Einklang mit der Bundesinitiative MsM und der “Engagementstrategie“ (beide 2016 angekündigt) bewusst bemüht, Menschen mit Migrationshintergrund und die im sozialen Raum engagierten Initiativen, Vereine, Schulen, Unternehmen zu erreichen, um die Gründung der Patenschaften zwischen den genannten Gruppen zu fördern.

Es wurden Fragebögen für die Zwecke der vorliegenden Evaluierung (bzw. Bewertung - austauschbar verwendet) entwickelt und unter den Mentoren und Mentees (im “Mentoring“ Projekt) sowie unter den Teilnehmern der Patenschaften verbreitet. Ihre Antworten belegen das große Interesse an den Aktivitäten des BhB im Namen der sogenannten Begünstigten des Projekts.

Die vom BhB angewandten Methoden (Arbeitsmethoden) zur Erreichung des Gesamtziels – wichtig für die Bewertung der **Effektivität** des Projekts - waren sinnvoll. Das zeigen die dokumentierten Aktivitäten, die in den Berichten beschrieben sind und der Evaluatorin zur Verfügung gestellt wurden sowie die online verfügbaren Informationen. Dies alles ermöglicht es, die Ergebnisse als sogar über den ursprünglichen Plan hinausgehend zu bewerten. Konkret erlauben die Antworten, die während der Interviews der Evaluatorin mit den Mentoren und Mentees gegeben wurden, sowie die von ihnen per E-Mail gegebenen Antworten, das Wesen der Tandems zwischen den genannten Gruppen als manchmal über einfache Mentoring-Stunden hinausgehend, als umfassendere Teilnahme des Mentors am Alltag des Mentee, auch außerhalb der Mentoring-Stunden in den Räumlichkeiten des BhB, zu bewerten.

So kommunizieren einige Mentoren auch mit den Eltern der Mentees und ihren Lehrern. Alle Mentees haben ihre Zufriedenheit mit dem Mentoring zum Ausdruck gebracht und beschreiben diese Komponente des Programms als einen Beitrag zu ihrer ganzheitlichen Entwicklung im Leben, der ihnen neue Möglichkeiten bietet, und zwar nicht nur in dem speziellen Thema, für das sie innerhalb des Programms Hilfe erhalten. Viele Mentoren beschrieben die Mentoring-Ergebnisse nicht nur als Erfolg im Lehren und Lernen, sondern auch als erfolgreichen Austausch im Namen beider Parteien im Tandem. Die meisten Mentoren und Mentees beschrieben ihre Erfahrungen mit Begeisterung, was es ermöglicht, die meisten Mentoring-Erfahrungen als frei von diskriminierenden Mustern und voll gegenseitigen Vertrauens zu bewerten. Das Gesamtziel des Projekts kann damit als erreicht bewertet werden.

Das vom BhB durchgeführte Projekt beinhaltete die erfolgreiche Transformation von Inputs in ein Output/Ergebnis. Die damit verbundenen Ressourcen (Input) in Form von mentalen und körperlichen Anstrengungen des Mentors sowie finanziellen Angelegenheiten, Ausrüstung und Materialien wurden in die Entstehung stabiler Tandems (Partnerschaften) zwischen den Mentoren und Mentees umgewandelt.

Aufgrund der erfolgreichen Ergebnisse des Projekts, d.h. der unmittelbaren Ergebnisse nach den durchgeführten Aktivitäten (Antworten der Mentees im Laufe der Interviews und Fragebögen), ist es möglich, eine deutliche Verbesserung der deutschen Sprache und ein besseres Verständnis der Mentalität der deutschen Gesellschaft zu erkennen. Auch die Projektinputs, unter anderem niedrige durchschnittliche Kosten pro Tandem (Partnerschaft), da die Mentoren pro bono beteiligt sind, ermöglichen es, die **Effizienz** (Nutzungsgrad der eingesetzten Ressourcen) als hoch zu bewerten. Die Verhältnismäßigkeit zwischen den eingesetzten Mitteln und Ergebnissen ermöglicht es, festzustellen, dass die Ziele des Projekts auch wirtschaftlich erreicht werden.

Die Erhebung von Ausgangsdaten, so genannte "baseline data" (Messung der Bedingungen zu Projektbeginn, anhand derer der spätere Fortschritt beurteilt werden kann), die der BhB vor seiner Teilnahme an der MsM-Initiative durchgeführt hat, und die verfügbaren Informationen über die Situation von Menschen mit

Migrationshintergrund vor der Projektdurchführung ermöglichen es, das Projekt als Beitrag zum großen Ziel auf Bundesebene zu bewerten (sog. entwicklungspolitisches Dachziel, um eine bessere Integration der Begünstigtengruppe in die deutsche Gesellschaft zu ermöglichen). Auf der Grundlage der durchgeführten Interviews und Fragebögen sowie der in verschiedenen Büros des BhB und bei verschiedenen Veranstaltungen angewandten Beobachtungsmethode konnte festgestellt werden, dass sich die Gesamtsituation (insgesamt) der Zielgruppe (Mentees) ab Projektbeginn deutlich verbessert hat. Die **Wirkung** (Impact), die auf der Grundlage der Fallstudien (die Analyse des Lebens einer Reihe von Mentees) in Bezug auf die Ausgangsdaten (Situation, die in ihrem Leben vor ihrer Teilnahme am Projekt vorhanden war) ermittelt wurde, erlaubt es festzustellen, dass das Projekt positive Auswirkungen auf ihr Leben hat.

Es werden ständig Arrangements getroffen, um ehemaligen Mentees die Teilnahme am Programm in der Rolle der Mentoren zu ermöglichen: Dies dient dem Ziel, das kontinuierliche Lernen und den Austausch von Wissen unter den Begünstigten des Patenschaftsprogramms zu gewährleisten. Da diese Idee und die Maßnahme von der FreiwilligenBörseHamburg stammen, birgt sie das Potenzial zur **Nachhaltigkeit** (Impact bzw. Dauerhaftigkeit der Maßnahmen und ihrer Auswirkungen). Die Mentoren haben in den Interviews mit der Evaluatorin (sowie im schriftlichen Fragebogen) ihre Erwartungen an den BhB, den Wissensaustausch zwischen den Mentoren zu organisieren, hervorgehoben und betont, dass ihre Arbeit von diesem Austausch und dieser Zusammenarbeit profitieren könnte, z.B. um dann die Lösungen für die gemeinsamen/ähnlichen Probleme, die innerhalb der Mentoringszeiten zwischen den Mentoren und Mentees auftreten, zu identifizieren und zu diskutieren.

Die finanzielle Unterstützung durch das BMFSFJ hat nach Angaben des BhB die Legitimität und Glaubwürdigkeit des Projekts gestärkt. Es ist wichtig, diese Finanzierung durch den Bund zu sichern, um einen ununterbrochenen Ablauf der Projektaktivitäten in Zukunft zu gewährleisten.

1.3 Schlussfolgerungen (Conclusions)

- Das vom BhB durchgeführte Projekt war für die lokalen Bedürfnisse der Zielgruppe und die Prioritäten in der Metropolregion Hamburg in den Jahren 2017 und 2018 von großer Bedeutung. Die *Relevanz* der weiteren Aktivitäten zeigt sich auch in ihrer Übereinstimmung mit den programmatischen Bedürfnissen des Bundesprogramms MsM und der Engagementstrategie des BMFSFJ.
- Die *Effektivität* des Projekts wurde auf der Grundlage der Erreichung der Hauptziele des Projekts ermittelt, die im ursprünglichen Plan vorgesehen waren. In vielen Fällen führte dies zur Erreichung der guten Ergebnisse mit einer großen Bandbreite.
- Es bestand ein vernünftiges Verhältnis zwischen den aufgewendeten Ressourcen und den Auswirkungen des Projekts, so dass die *Effizienz* der beteiligten Ressourcen im Vergleich zu den erreichten Zielen und Vorgaben hoch ist.
- Die *Wirkung* (Impact) des Projekts wurde in den meisten der analysierten Fälle als positiv bewertet, wobei die Ergebnisse nicht nur als kurzfristig, sondern auch als langfristig bezeichnet werden können. Das Projekt hat nicht nur das Leben der einzelnen Mitglieder der Zielgruppe (der Flüchtlinge) beeinflusst, sondern spiegelt sich auch in der Verbesserung der Gesamtsituation bei der Integration der Flüchtlinge in Deutschland im Jahr 2018 wider.
- Die Stärkung (Empowerment) derjenigen Gruppen und Personen, die von den Aktivitäten des Projekts profitiert haben, hat die Entwicklung ihres persönlichen Wachstums angestoßen, was für die *Nachhaltigkeit* des Projekts von Vorteil war. Die Nachhaltigkeit wurde ferner durch die Schaffung von Foren des Wissensaustauschs zwischen den Teilnehmern des Programms und durch die Sicherung der Bundesfinanzierung für das Projekt in der zweiten Phase der Umsetzung gefördert.

1.4 Empfehlungen (Recommendations)

Die Empfehlungen stammen weitgehend aus den Beobachtungen der Evaluato-
rin, die sie im BhB gemacht hat, aber im ersten Lauf aus ihrer Interaktion mit den
Mentoren, Mentees und der Beobachtung der Mentoring-Komponente des Pro-
gramms und wurden in Kapitel 6 der vorliegenden Bewertung beschrieben. Die
nachstehenden Empfehlungen beziehen sich auf die folgenden Hauptbereiche:

- Aufgrund der zuweilen auftretenden Missverständnisse, die zu Abbrüchen
der Beziehungen innerhalb der Patenschaften geführt haben, ist es not-
wendig, eine Strategie zur Rekrutierung der neuen Mentoren zu entwi-
ckeln. Dies bedeutet auch eine Verbesserung des Matching-Prozesses.
- Die Räumlichkeiten, in denen die Mentoring-Sitzungen durchgeführt wer-
den, sollten besser ausgestattet werden. Dies würde z. B. eine bessere
Studienausrüstung und die notwendig anzuschaffenden Materialien (Com-
puter, Landkarte usw.) betreffen.
- Der BhB sollte die Durchführung des monatlichen oder vierteljährlichen
Treffens für die Mentoren und Mentees (separat) einführen, um gemeinsa-
me Probleme bei der Umsetzung der Probleme zu diskutieren und die
Qualität der Patenschaften zu verbessern.
- Es wird empfohlen, TOT (Training of Trainers) für die neuen Gruppen von
Mentoren, Sozialberatern und Sprachvermittlern zu organisieren, um den
Wissensaustausch und die Verbreitung von "Best Practices" zu ermögli-
chen.
- Organisation von Foren zur Entwicklung des Verfahrens zur Verbesserung
der Verantwortlichkeit der Mentees/der Begünstigten in der Patenschaft.
- Entwicklung einer Strategie zur Verbesserung der Verantwortlichkeit der
Mentoren für diejenigen, für die sie sich entscheiden, die Verantwortung zu
übernehmen.
- Pro-Bono-Aktivitäten müssen durch Anreize (die vom BhB in Abstimmung
mit dem BMFSFJ vereinbart und geschaffen werden) unterstützt werden,
um die Motivation für das nachhaltige Engagement zu schaffen.
- Die letzte Empfehlung geht sowohl an das BhB als auch an das BMFSFJ
zur Verbesserung von Interaktion und Kommunikation in seiner neuen

Phase der Umsetzung von MsM, 2019-2022, die auch benachteiligte Menschen als zusätzliche Gruppe beinhaltet.

II. Hintergrund und Projektkontext

II.1 Die Projekt- und Evaluierungsziele

Dieser Bericht enthält die Bewertung des vom Bürger helfen Bürgern e.V. gestalteten Projekts **“Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen”** im Großraum Hamburg mit Schwerpunkt Hamburg Ost (im Folgenden "das Projekt" genannt) und die Aktivitäten des Vereins Bürger helfen Bürgern e.V. im Rahmen der Bundesinitiative Menschen stärken Menschen im Zusammenhang mit dem Projekt.

Das Projekt lief **vom 01.01.2017 bis 31.12.2017** mit einem Gesamtförderbetrag von **235.192,00 Euro**. Im Jahr 2018 wurde die Fortsetzung des Projekts mit dem Zuschuss (Nachbewilligung/Aufstockung) von **50.000,00 Euro** für den Zeitraum **vom 01.01.2017 bis 30.04.2018** und mit dem Zuschuss (Nachbewilligung/Aufstockung) von **115.851,80 Euro** für den Zeitraum **vom 01.05.2018 bis 31.12.2018** gesichert. Die Gesamtförderung **vom Projektbeginn bis zum 31.12.2018** beträgt somit **401.043,80 Euro**.

Das Projekt wird aus dem Bundeshaushalt finanziert und mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem ihm unterstellten Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BFzA) abgestimmt.

Der Titel des Projekts vermittelt das Hauptziel des Projekts, nämlich:

- **Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen** (dies ist das Hauptziel, das sich aus dem Titel des Projekts ergibt).

Wie aus dem Gesamtantrag für 2018 (vom 06.11.2017) und dem Beiblatt 2.1 "Ergänzende Angaben" ersichtlich, wurden zur Erreichung des Gesamtprojektziels für 2018 folgende **Arbeitsmethoden** vorgesehen:

- Mit Hilfe der bestehenden und neu gegründeten Datenbanken und dem Bestand an ehrenamtlichen, freiwilligen Unterstützern (Menschen aus verschiedenen Ländern, die in der Metropolregion Hamburg ihren Wohnsitz haben) hat BhB geplant, geflüchtete Menschen sowohl in ihrer Kultur als auch in ihrer Sprache zu erreichen. In diesem Zusammenhang sind auch die Aktivitäten im Bereich Sport, Kultur und Soziales anzugeben (da dies die Bereiche sind, in denen Menschen aus mehr als 160 Ländern der Hamburger Metropolregion aktiv sind).
- Durch die Zusammenarbeit von BhB mit Wirtschaftsunternehmen und deren Mitarbeitern so genannte “Social Days“ in sozialen und kulturellen Einrichtungen durchzuführen. Hierbei wurde vorgesehen, auch die Menschen mit unterschiedlichen Handicaps in solche Maßnahmen einzuschließen. Die Grundidee von “Social Days“ ist, für beide Seiten durch die gemeinsame Arbeit ein besseres Verständnis zu ermöglichen, damit erste soziale Kontakte zwischen den Neubürgern und den Gebenden/Paten entstehen können.
- Es war geplant, dass das aktive Team des BhB die Paten unterstützt, wenn Schwierigkeiten in der Patenschaft mit den neuen Mitgliedern der deutschen Gesellschaft (ihre Patenkindern) auftreten sollten.

Erwartete Ergebnisse (gemäß Beiblatt 2.1 “Ergänzende Angaben”) für 2018 waren:

- Mit der Hilfe von mehr als 150 ehrenamtlich Tätigen und der Vernetzung von der FBH in migrantischen Strukturen und in Wirtschaft und Politik wird der BhB die Praktikanten aus der Verwaltung in den Bereichen Arbeit, Sprache und Freizeit weiter begleiten.
- Die Begleitung der betroffenen Personen bei Behördengängen und Arztbesuchen von ehrenamtlichen Dolmetschern weiter zu gewährleisten.
- Eine bessere Nachbarschaft in den Quartieren zu schaffen, dank der Teilnahme der Ehrenamtlichen der FBH, die sich mit Leidenschaft in ihrem Feld für die von ihnen betreuten Menschen engagieren (und nicht die Betreuten “verwalten“).

- Den Leitsatz: “Wir arbeiten nicht für Menschen, sondern mit Menschen“ der FBH weiter zu stärken.
- *Die Ziele der vorliegenden Bewertung entsprechen den oben beschriebenen Zielen und erwarteten Ergebnissen des Projekts und werden im Folgenden im Detail erläutert.*

2.2 Evaluierungsmethodologie

Die Evaluierung erfolgte von Dezember 2018 bis März 2019 mit der Feldarbeit an verschiedenen Orten, an denen die Aktivitäten des BhB in Hamburg durchgeführt werden. Die Evaluatorin prüfte die verfügbare Projektdokumentation (Projektantrag, Satzung des Vereins und die verfügbaren Berichte des BhB, aufgeführt in Annex B). Um den Umsetzungserfolg und die Misserfolge bei der Umsetzung des Projekts zu bewerten, wurden die Fragebögen für die Teilnehmer einer der wichtigsten Komponenten des Patenschaftsprogramms - dem Mentoring (für die Mentoren und die Mentees) - entwickelt. Im Fragebogen wurden offene Fragen (open-ended questions) an Stelle von geschlossen (closed-ended questions) bevorzugt, um die Diskussion und Aufdeckung der Problematik zu ermöglichen und um ein besseres Bild von der Einstellung der Teilnehmer zum umgesetzten Projekt zu erhalten. Die Teilnehmer hatten die Wahl, die für sie bevorzugte Art der Kommunikation und Reaktion zu wählen. Die Antworten wurden in Form von schriftlichen Antworten, die die Teilnehmer per E-Mail an die Evaluatorin schicken, abgefasst. Ebenso wurden die von der Evaluatorin selbst aufgezeichneten Antworten im Laufe der Interviews mit den Teilnehmern mit aufgenommen. Die Interviews wurden in drei Sprachen geführt: Deutsch, Englisch und Persisch, basierend auf der spezifischen sprachlichen Kompetenz der Befragten.

Darüber hinaus wurden die Fragen an die Mitarbeiter des BhB und der FreiwilligenBörseHamburg, an die Initiative und an das Großprojekt des BhB (nachstehend FBH genannt), die an der Umsetzung des Projekts beteiligt waren, gerichtet. Ziel der Fragen war es, zusätzliche empirische Informationen über die Umsetzung des Projekts zu erhalten, die außerhalb der Berichte liegen. Schließlich wurden mehrere mündliche Gespräche mit dem Leiter des BhB geführt.

Um ein breiteres und unabhängiges Bild von der Umsetzung des Projekts zu erhalten, war die Feldforschung notwendig. Die Evaluatorin hat von Dezember 2018 bis März 2019 fünfmal pro Woche in der Zentrale des BhB in Hamburg die vollen Arbeitstage verbracht, wo das Mentoring-Programm stattfand, wo sie mit Beobachtungs- und Beteiligungsverfahren, wenn möglich in der Projektleitung, tätig war, um die Management Komponente des Projekts beurteilen zu können. Dazu gehört die Beobachtung des Matching-Prozesses, die systematische Kodifizierung und Aufzeichnung der Mentoring-Aktivitäten in der Datenbank, des Google-Kalenders, das Lesen und Analysieren der zugehörigen E-Mails und Korrespondenz und nicht zuletzt die Teilnahme an der Tätigkeit des Patenschaftsprogramms als Dolmetscherin für die Begünstigten, um sich einen persönlichen Eindruck vom Kommunikationsprozess zwischen den Teilnehmern der Patenschaft zu verschaffen (z. B. während der Begleitung der Personen mit Flüchtlingshintergrund zum Job Center Billstedt in Hamburg).

Während die im Laufe der Interviews und Gespräche gewonnenen Daten sowie Beobachtungen und persönliche Erfahrungen die primären Daten der Analyse darstellen, hat dieser Evaluierungsbericht die verschiedenen Berichte des BhB verwendet, die der Evaluatorin als sekundäre Daten zur Verfügung gestellt wurden, um zu beurteilen, ob die Projektaktivitäten planmäßig durchgeführt wurden und ob sie zu den geplanten Ergebnissen kamen.

Die Evaluatorin hat anhand der oben genannten Daten festgestellt, welche "Outputs" (Aktivitäten) innerhalb des geplanten Zeitrahmens produziert wurden und inwieweit die "Outcomes" (Ergebnisse/Ziele) erreicht wurden.

Die Analyse der Daten erfolgte in Hinblick auf die Evaluierungskriterien von: Relevanz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit.

2.3 Projektkontext

Die politischen Umwälzungen und Instabilitäten im Nahen Osten, in Afrika und Südasien haben zu einer Migration nach Europa geführt. Die Zunahme der illegalen Grenzübergänge begann 2011, als nach Beginn des arabischen Frühlings Tausende von tunesischen Flüchtlingen auf der italienischen Insel Lampedusa

ankamen. Der jüngste Anstieg der Flüchtlings- Migrantenzahlen an den Seegrenzen der EU wurde vor allem durch eine Zunahme der Zahl der Syrer, Afghanen und Eritrea verursacht. IOM schätzt, dass in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 mehr als 464.000 Migranten auf dem Seeweg nach Europa kamen.¹ Syrer, die vor dem Bürgerkrieg fliehen, waren die größte Gruppe. Afghanen, die eine Auseinandersetzung mit Talibanen vermeiden wollten, und Eritreer sind die zweit- bzw. drittgrößte Migrantengruppe.

Gemäß der Information des BFSFJ im Jahr 2015 "sind ca. 1 Millionen geflüchteter Menschen nach Deutschland gekommen, darunter auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge".² Ein Teil der Flüchtlinge, die nach Deutschland kamen, sind junge Menschen, die entweder mit der Familie kamen oder auch unbegleitet.

Dies hat die Notwendigkeit geschaffen, die Flüchtlingskrise mit den Aktivitäten anzugehen, die sich nicht nur mit der Unterbringung der Flüchtlinge in einem sicheren neuen Zuhause befassen, sondern zwangsläufig auch die Notwendigkeit mit sich bringen, Programme zu entwickeln, die die Aufnahme und Integration der Flüchtlinge in Deutschland gewährleisten. Die so genannten Willkommensstrukturen können vom Staat nicht ohne Beteiligung der aktiven Zivilgesellschaft geschaffen werden. So stellen heute die Aktivitäten zur Integration der Flüchtlinge in ihr neues Zuhause die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Akteuren und den aktiven zivilgesellschaftlichen Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen in ganz Deutschland dar.

Die bemerkenswerten Früchte einer solchen Zusammenarbeit und der Engagementstrategie sind die Entstehung des vom BFSFJ initiierten Bundesprogramms "Menschen stärken Menschen" sowie des Netzwerkprogramms "Engagierte Stadt", in denen die Weiterentwicklung der Freiwilligendienste einen wichtigen Schwerpunkt darstellt. Die Freiwilligendienste sind durch das bürgerschaftliche Engagement unterstützt und tragen zur Bewältigung verschiedener Herausforderungen vor Ort bei.

1
Flow Monitoring, (2019).

International Organization for Migration, (2015), auch DTM

2
Begleitschreiben des BMFSFJ zum Zuwendungsbescheid im Rahmen des Patenschaftsprogramms "Menschen stärken Menschen" von dem 29.08.2016, GZ 121-3078-03/002*02

Das Bundesland Hamburg nimmt nach der Information der Zentrale Koordinierungsstab Flüchtlinge (ZKF) jedes Jahr ungefähr "2,5 Prozent der Gesamtzahl der nach Deutschland einreisenden Asylbewerber auf", wobei diese Zahlen im Dezember 2017 für Schutzsuchende (vor Verteilung) 9.006 betragen.³

Eine der zivilgesellschaftlichen Organisationen, die in Hamburg in dem Gebiet der besseren Integration der geflüchteten Menschen tätig sind, ist der Verein Bürger helfen Bürgern e.V. Der Verein BhB wurde von unabhängigen in der Wirtschaft und im Gemeinwesen aktiven Menschen am 13.04.2005 in Hamburg gegründet und in dem Vereinsregister Hamburg eingetragen.⁴

In dem Bundesprogramm "Menschen stärken Menschen" ist BhB seit 2017 mit seinen Kompetenzen in der etablierten Programmkomponente: Mentorenprojekte, Praktikantenbetreuung, Job-Café Billstedt/Hamm/Horn, Mobiler Bürgerservice und Hilfen in den sozialen Räumen sehr erfolgreich.

Mit der Finanzierung⁵ von dem BMFSFJ ist es BhB gelungen, seine bestehenden Aktivitäten weiter zu entwickeln und das Bundesprogramm "Menschen stärken Menschen" im Rahmen seines Projekts "Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen" in 2017 und 2018 ständig zu unterstützen.

3 Hamburg.de, (o.D.).

4 Satzung „Bürger helfen Bürgern e.V.“ vom 20.03.2005

5 Zuwendungsbescheid Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“, Projekt „Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen“ vom 13.01.2017 und Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid vom 13.01.2017 für das Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“, Projekt „Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen“ vom 07.12.2018, als auch Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid vom 13.01.2017 für das Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“, Projekt „Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen“ vom 06.02.2018

III. Projektstrategie

3.1 Projektstrategie und Ansatz

Drei Hauptziele bildeten den strategischen Ansatz des Projekts, wie im Beiblatt 2.1 "Ergänzende Angaben" des Gesamtantrages für 2018 (von 06.11.2017) definiert. Diese drei Hauptziele sind als Arbeitsmethoden definiert und tragen zu dem Hauptziel "Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen" bei.

Zusammengefasst sind diese drei Hauptziele/ Arbeitsmethoden:

- 1) Mit Hilfe der bestehenden und neu gegründeten Datenbanken und dem Bestand an ehrenamtlichen, freiwilligen Unterstützern soll der Kreis der Geflüchteten sowohl in ihrer Kultur als auch in ihrer Sprache erreicht werden. In diesem Zusammenhang sind auch die Aktivitäten im Bereich Sport, Kultur und Soziales anzusiedeln.
- 2) Durch Aktivitäten mit Wirtschaftsunternehmen und deren Mitarbeitern sollen so genannte "Social Days" in sozialen und kulturellen Einrichtungen durchgeführt werden. Hierbei wurde auch vorgesehen, Menschen mit unterschiedlichen Handicaps in solche Aktivitäten einzuschließen.
- 3) Durch das aktive Team des BhB sollen die Paten ständig unterstützt werden, sollten Schwierigkeiten in der Patenschaft mit den neuen Mitgliedern der deutschen Gesellschaft (ihren Patenkindern) auftreten.

Das Projekt sieht auch **begleitende Ziele** vor, die als **Erwartete Ergebnisse** (gemäß Beiblatt 2.1 "Ergänzende Angaben") von dem Projektträger für 2018 genannt wurden:

- Mit Hilfe von mehr als 150 ehrenamtlich Tätigen und der Vernetzung von der FBH in migrantischen Strukturen und zur Wirtschaft und Politik die Praktikanten aus der Verwaltung in den Bereichen Arbeit, Sprache und Freizeit weiter zu begleiten.

- Die Begleitung der betroffenen Personen bei Behördengängen und Arztbesuchen weiter von ehrenamtlichen Dolmetschern zu gewährleisten.
- Eine bessere Nachbarschaft in den Quartieren durch die Teilnahme der Ehrenamtlichen der FBH, die sich mit Leidenschaft in ihrem Feld für die von ihnen betreuten Menschen engagieren (und nicht die Betreuten “verwalten“), zu schaffen.
- Den Leitsatz: “Wir arbeiten nicht für Menschen, sondern mit Menschen“ der FBH weiter zu stärken.

Der oben genannte Ansatz basiert auf der Gesamtbewertung früherer Aktivitäten im Bereich des Kapazitätsaufbaus durch den Verein BhB ab dem Zeitpunkt der offiziellen Registrierung im Jahr 2005, aber auch bereits vor dem Jahr 2003, als die FreiwilligenBörseHamburg mit dem Trägerverein Bürger helfen Bürgern e.V. ohne jegliche Förderung erfolgreich aufgebaut worden war.

Nach der Bewertung durch die Evaluatorin aus den verfügbaren Informationen und den Informationen, die die Leitung des BhB der Evaluatorin zur Verfügung gestellt hat, stellt sich heraus, dass Hamburg nicht über ausreichende Kapazitäten verfügte, um sehr unterschiedliche Menschen in das Leben der Hamburger Gemeinden einzubeziehen. Die geringe Beteiligung der zivilen Initiativen dürfte damit erklärt werden, dass die bisherigen Bemühungen anderer Organisationen keinen Zugang zu den verfügbaren Ressourcen (Personal, Wirtschaft usw.) hatten. Herausforderungen wie z.B. schlechte Vernetzung, nicht ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache, schlechte Mobilität der betroffenen Menschen konnte der BhB bewältigen, auch nicht zuletzt aufgrund seines einzigartigen Projekts, der Engagement-Datenbank-Hamburg. Nach den Informationen, die der Evaluatorin durch die vorliegenden Berichte über die bisherigen Aktivitäten des BhB zur Verfügung gestellt wurden, haben die bisherigen Bemühungen anderer zivilgesellschaftlicher Organisationen, NGOs, Vereine sowie Einzelpersonen keine vergleichbar gute Verbesserung der Integration der Flüchtlinge bewirkt, da sie nicht ordnungsgemäß koordiniert und/oder von zu geringem Umfang waren.

Die vom BMFSFJ gewährte Finanzierung basiert auf den bisherigen Erfahrungen des BhB mit der Engagementstrategie und ist als Unterstützung seiner verschie-

denen Aktivitäten vorgesehen, die zur "Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen" als Ziel führen.

Die zentrale Strategie⁶ des BhB ist die Fortführung und Weiterentwicklung im Rahmen seiner Zielsetzung, der laufenden Projekte, wie z.B.⁷:

- Mentoring für Flüchtlinge
- Begleitung von Migranten und Flüchtlingen im Bürgerservice
- Dialoge im Stadtteil – z. B. Sportler, Sporttrainer, Betreuer und die Flüchtlinge in die Sportvereine zu integrieren
- Vernetzung im Stadtteil mit Moscheen
- Tätigkeit im Gesamtgebiet Hamburg mit dem Schwerpunkt Hamburg-Mitte

Unter den **Erfolgsindikatoren** sind die Anzahl der Beratungsgespräche zum Thema Patenschaften, der geschlossenen Patenschaften und durchgeführten gemeinsamen Konferenzen zu nennen.

Der BhB beabsichtigte, die Umsetzung des Zielprojekts im Jahr 2018 fortzusetzen (für das die Finanzierung bereits 2017 erfolgte). Die Unterstützung des BMFSFJ ist für die Fortsetzung der Aktivitäten im Jahr 2019 bis zum 31.12.2019 gesichert. Letzteres ist ein indirekter Indikator für die hohe Relevanz der Aktivitäten des BhB aus Sicht des Bundesministeriums.

Aufgrund der räumlich begrenzten Interessen des Projekts hatte der BhB seine Aktivitäten auf den Raum Hamburg konzentriert. In den ersten Phasen der Projektdurchführung im Jahr 2017 und 2018 wurde noch nie eine Bewertung durch eine externe Evaluatorin vorgenommen.

3.2 Projektplanungsübersicht (Logical Framework)

Die Projektbeschreibung (Beiblatt 2.1 des Gesamtantrags für 2018 Finanzierung) ermöglichte der Evaluatorin, den programmatischen Ansatz des BhB in einen

6
06.11.2017

Enthalten in dem Beiblatt 2.1. des Gesamtantrages vom

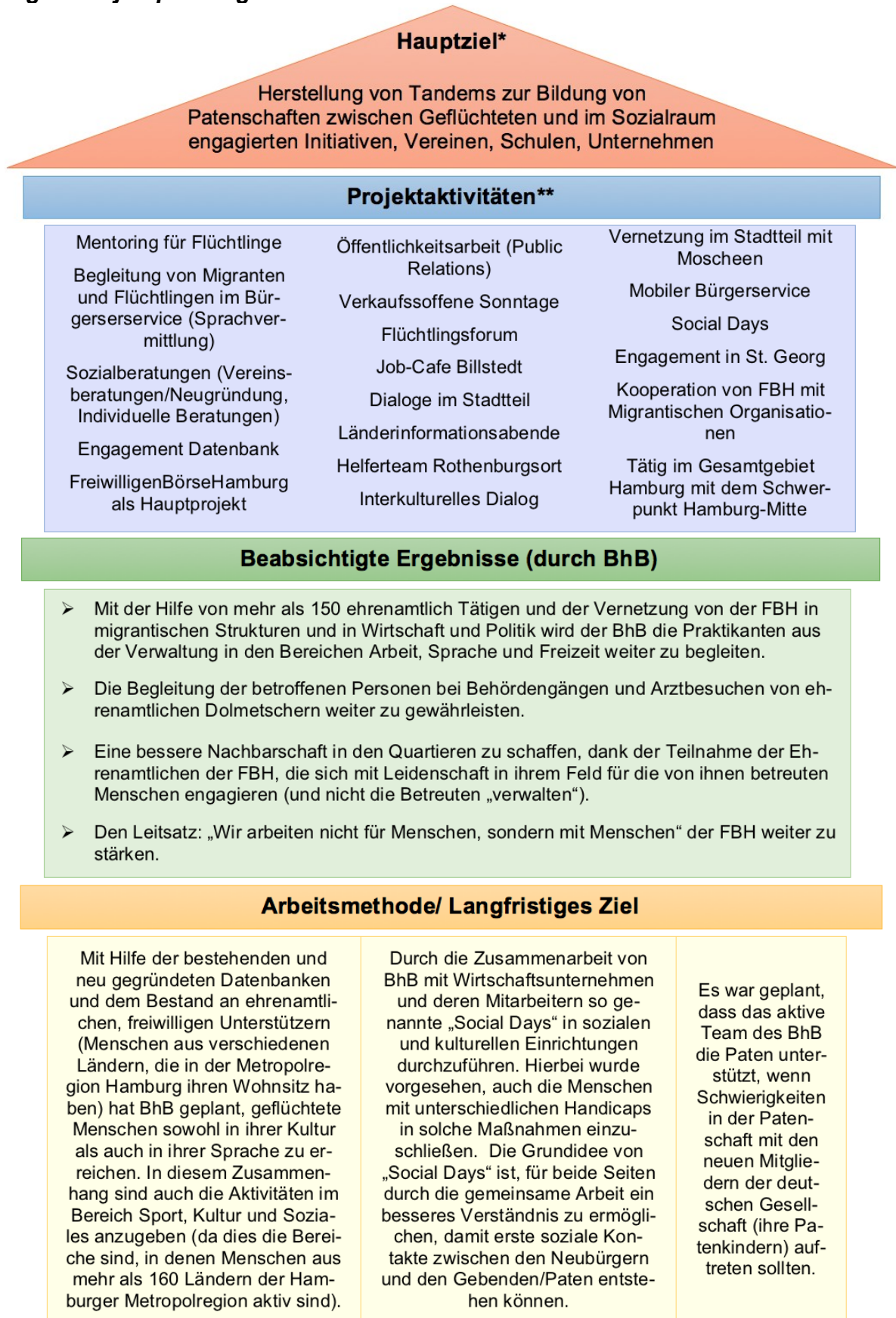
7
und werden ständig ergänzt.

Diese Liste ist nicht vollständig. Neue Aktivitäten entstehen

strukturierten und detaillierten Plan der Projektaktivitäten und der beabsichtigten Ergebnisse zu übertragen. Der Plan ist auf die Erreichung der drei Hauptziele des Projekts ausgerichtet.

Der folgende Rahmen zielt darauf ab, die Projektlogik systematisch zu erfassen und gleichzeitig zu versuchen, Verwechslungen zwischen beabsichtigten Ergebnissen (durch BhB) und Ergebnisindikatoren (wie sie von der Evaluatorin im Laufe der Evaluierung beobachtet wurden) zu beseitigen.

Fig. 1 Projektplanungsübersicht



* Identisch mit dem Projektname.

** Diese Liste ist nicht vollständig. Neue Aktivitäten entstehen und werden ständig ergänzt.

IV. Evaluierungsergebnisse

Im Folgenden wird die Beschreibung der Ergebnisse, die die Evaluatorin liefern konnte, anhand der empirisch generierten Daten (Interviews) als Primärquellen und der verfügbaren Berichte über die Aktivitäten des BhB als Sekundärquellen dargestellt.

Im Rahmen der Evaluierung wurde festgestellt, dass die Tandems hauptsächlich durch die folgenden drei Haupttätigkeitsbereiche/Projekte⁸ des BhB entstehen.

- Mentoring mit Geflüchteten
- Sozialberatungen
- Sprachvermittlungen

Diese drei Aktivitätsgruppen wiederum entstehen durch und aufgrund anderer Tätigkeitsbereiche/Projekte des BhB, die im Folgenden näher ausgeführt sind.

4.1 Relevanz

Die oben genannten politischen und sicherheitspolitischen Fragen in der Welt, die zur Flüchtlingskrise in Europa im Allgemeinen und in Deutschland im Besonderen geführt haben, und die Tatsache, dass die Integration der Flüchtlinge für die Bundesregierung eine Priorität war und ist, bestätigen die Relevanz der Kernziele des Projekts und der geplanten Aktivitäten des BhB.

4.1.1 Wird das Richtige getan?

Im Rahmen der Bundesinitiative hat sich das Projekt des BhB auf der Grundlage der angekündigten Engagementstrategie des BMFSFJ und seines Programms "Menschen stärken Menschen" bewusst für die Förderung sozial benachteiligter

8

Alle Projekte sind unter folgendem Link zu finden: <http://bu-erger-helfen-buergern.com/projekte/>, <https://freiwilligenmanagement.com/freiwilligenboersehamburg/pdf/organigramm.pdf> und <https://freiwilligenmanagement.com/download-archiv.html>

Gemeinschaften eingesetzt. Gleichzeitig gelang es dem BhB, dass das Projekt weiterhin auf die Flüchtlinge ausgerichtet blieb.

Die Eckdaten der Umfrage von der Evaluatorin, die die Interviews mit den Zielgruppen des Projekts (Mentoren, Mentees, Übersetzer/Dolmetscher, Mitarbeiter, Patenkinder, etc.) berücksichtigten, belegen erneut die Relevanz der Aktivitäten des BhB in den Jahren 2017 und 2018.

4.1.2 Wie hoch ist die Relevanz des Projekts, gemessen an den lokalen Bedürfnissen und Prioritäten vor Ort?

Die Relevanz des Projekts, gemessen an den lokalen Bedürfnissen und Prioritäten vor Ort, ist sehr hoch. Das lässt sich mit der detaillierten Beschreibung unten begründen.

Erstens, die Aktivitäten des BhB stimmen mit dem Bundesprogramm MsM und mit der Engagementstrategie des BMFSFJ insofern überein, dass es dem BhB gelungen ist, mit Hilfe seiner Aktivitäten die Tandems zwischen den Zielgruppen herzustellen.

Im Jahr 2018 waren 339 Patenschaften zwischen den Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen gestiftet worden.⁹ Im Vergleich zu den Angaben für 2017 (Anmerkung der Evaluatorin: BhB ist seit März 2017 im dem Bundesprojekt MsM)¹⁰ ist die Anzahl der Patenschaften deutlich gestiegen.

Zweitens, die Aktivitäten des BhB sind für die Zielgruppe (Mentoren, Mentees, Paten und deren Patenkinder) von einer großen Wichtigkeit, weil es eine deutliche Übereinstimmung zwischen Bedürfnissen/Interessen der Zielgruppe und den Aktivitäten des BhB gibt.

Die Wichtigkeit/ Bedeutung von Aktivitäten lässt sich beispielsweise im Mentoring-Projekt deutlich beobachten, was sich unter anderem in den Interviews und

9 Sachbericht BhB zum Zuwendungsbescheid, Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“, Zuwendungsbescheid FKZ:3917405P03, von 08.01.2019, S.1
10 Sachbericht BhB zum Zuwendungsbescheid, Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“, Zuwendungsbescheid FKZ:3917405P03, vom 01.02.2018, S.1

Antworten der Evaluatorin auf den kommunizierten Fragebogen zeigt. Nachfolgend finden Sie einige der relevanten Auszüge.

“Wenn jemand eine Hilfestellung erfährt zu einem Thema und zu einem Zeitpunkt, wenn die Person es wirklich braucht, kann es von einem sehr großen Wert sein. Da wir mit Schülern oder mit Kindern arbeiten, kann es ein sehr wichtiger Punkt in der Entwicklung und im weiteren Lebensverlauf sein.” (Olga Winter, Mentorin, Interview 28.01.2019).

Eine andere Mentorin hat die Wichtigkeit und Bedeutung als *“nur einen Tropfen auf dem heißen Stein, da viel mehr Menschen Hilfe gebrauchen könnten. Aber besser als gar nichts“* beschrieben (Elisabeth Kupschuss, Mentorin, Interview 14.01.2019). Es ist interessant, dass die gleiche Redewendung von einem anderen Mentor in gesellschaftlicher Hinsicht genutzt wurde, was die Notwendigkeit der Fortsetzung der Arbeit für die einzelnen Personen deutlich unterstreicht, während gleichzeitig der Umfang und die Bandbreite der Aktivitäten erhöht werden sollte. Dieser Mentor hat jedoch die Vorteile des individuellen Mentorings besonders hervorgehoben, denn *“die Begünstigten erhalten individuelle Unterstützung genau da, wo sie sie brauchen und wünschen. Dadurch, dass es sich um Einzelunterricht handelt, kann sehr gezielt auf ihre Schwächen eingegangen werden, was die Förderung intensiver macht.”* (Günther Heitmann, Mentor, Interview 27.01.2019).

Besonders hervorgehoben wurden Themen wie *“Integration Geflüchteter, Annäherung zwischen unterschiedlichen Kulturen und Verständnis für andere Kulturen”* von einer weiteren Mentorin als wichtigste Arbeitsgebiete (Christine Kühnl, Mentorin, Interview, 25.01.2019).

Im Laufe der durchgeführten Interviews, Gespräche und Beobachtungen wurde deutlich, dass die Hauptinteressen und Bedürfnisse der Zielgruppe, also der geflüchteten Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund, sind: die Hilfe beim Verstehen der deutschen Sprache bei den Besuchen der Behörden, bei medizinischen Besuchen und beim Versuch, sich am Alltag in Hamburg zu beteiligen. Hinzu kommt, dass Jugendliche und Kinder mit Flüchtlingsgeschichte und Migrationshintergrund aufgrund ihrer anhaltenden Probleme mit der deutschen Sprache Schwierigkeiten in der Schule haben, was sich auch in Fächern wie Ma-

thematik und Naturwissenschaften negativ auf die Schulleistungen auswirkt. Die Geflüchteten, die sich dem Alter nach um Ausbildungen bemühen, haben Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Arbeitsplätzen, da sie die bürokratischen Hürden auf Grund ihrer mangelnden Sprachkompetenz nicht bewältigen können.

Diese Schwierigkeiten bilden eine lange Liste, die der BhB durch seine verschiedenen Aktivitäten angemessen berücksichtigen kann. So haben die Mentees zum Beispiel im Mentoring-Projekt ihre Zufriedenheit mit dem bereitgestellten Mentoring zum Ausdruck gebracht, das den Mentees bei der Lösung ihrer Probleme und Nöte geholfen hat. Nachfolgend finden Sie einige Auszüge aus den relevanten Interviews.

“Wenn die Leute schnell sprechen, kann ich nicht verstehen. Ich habe immer noch Probleme die Leute zu verstehen, obwohl ich schon schriftlich viel in der Sprache erreichte. Hier hat mein Mentor mir sehr viel geholfen, er bespricht mit mir alle Themen, die mich interessieren, sogar hat mir ein paar Namen der Firmen gegeben, wo ich mich in der Zukunft bewerben kann. Aber, was ist besonders wichtig finde, er bringt mir die Fachbegriffe bei, um meine Chancen zu verbessern ein passendes Praktikum zu finden. Er gibt sich Mühe, damit ich besser mich mündlich äußern kann.“ (Samie Akil, Mentee, Interview, 17.01.2019)

“Durch Kontakte wird die Sprache verbessert. Außerdem soll man viele Menschen kennenlernen. Je mehr man die Kontakte hat, desto besser könnte man die Themen, die die Personen interessieren, diskutieren. Ich lerne die Sprache bei meiner Mentorin, um arbeiten zu können. In Syrien habe ich als Handwerker gearbeitet, aber hier kann ich das nicht machen, weil die Sprache immer noch nicht ausreichend ist.“ (Alsid Ahmed, Mentee, Interview 14.01.2019)

“Es gibt viel Unterstützung. Hier arbeitet man Sachen nach, z. B. wenn man etwas in der Schule nicht versteht. Es erleichtert mein Leben in der Schule. Mit dieser Hilfe von meinem Mentor, konnte ich auch die anderen Schülern weiterhelfen. Als Beispiel in Mathe gibt es in der Klasse viele die

auch Schwierigkeiten beim Verstehen haben.“ (Meraj Noori, Mentee, Interview 22.01.2019)

“Ich bin seit 2013 hier, aber ich habe immer noch Probleme mit der Sprache. Die Integrationskurse waren nicht ausreichend, da man dort Menschen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen und sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen hat. Jetzt nehme ich Deutsch mit meinem Mentor im individuellen Mentoring, und ich fühle den Unterschied, ich habe viel gelernt, mein Lehrer ist perfekt. Obwohl es hier auch Probleme gibt, weil wir uns nur einmal pro Woche treffen können, das ist nicht genug.“ (Hojatollah Mobtahej, Mentee, Interview 14.01.2019)

Dieser Aspekt nach der Ansicht einer Mentorin ist tatsächlich verbesserungswürdig: *“Weitere Unterstützung durch Mentoren, nicht nur eine Stunde pro Woche, [...] Theaterbesuche mit Mentees, oder Museenbesuche“, - diese Aspekte benötigen mehr Aufmerksamkeit (Margareta Castell, Mentorin, Interview 25.01.2019).*

“Meine Mentorin hilft mir sehr meine Note in Mathe zu verbessern. Ich habe eine 5 gehabt, und jetzt habe ich 2, und das haben wir während 6 Monaten geschafft!“ (Isra Bardi, Mentee, Interview 22.01.2019)

“Zuerst bin ich hier wegen der Sprache gekommen, die Sprache konnte ich meinem Mentor verbessern. Aber jetzt bespreche ich oft die spezifischen Fragen, während Sozialberatungen, die in dem BhB ständig angeboten sind, betreffend meine Ausbildung. Ich bekomme hier nicht nur eine große Unterstützung bei meinen Hausaufgaben von meinem Mentor aber auch ständige Beratung von BhB Mitarbeitern. Ich strebe nach dem Ziel Gesundheit- und Pflegeassistent zu werden, ich glaube es wird jetzt klappen.“ (Fareed Agha Raof, Mentee, Interview 15.01.2019).

Diese kurzen Einblicke in das Leben der Geflüchteten, die für die Evaluatorin als Primärdaten dienen, sprechen für sich selbst. Wie bereits im obigen Interview erwähnt, erhalten die Geflüchteten ständig Beratung. Diese Beratung kann sich auf verschiedene Bereiche beziehen, die mit dem Ausfüllen der notwendigen Formulare beginnen, sei es für das Vorstellungsgespräch für einen Job oder einen Arzttermin. Bei diesen Problemen können Menschen auch im Job-Café Billstedt, ei-

nem der Projekte des BhB, in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Schiffbek-Öjendorf Hilfe erhalten¹¹. BhB vermittelt über sein Projekt FBH die Ehrenamtlichen als auch Sachspenden, wobei auch die Vernetzung des Job-Cafè Billstedt mit staatlichen Organisationen unterstützend wirkt.¹²

Die Aktivitäten des BhB im Job-Cafè werden durch die regelmäßige Sozialberatung ergänzt, die allen Menschen im Allgemeinen und den Geflüchteten im Besonderen im Rahmen des Projekts „Das HelferTeam Rothenburgsort“¹³ des BhB zur Verfügung steht.

Der Träger von dem Projekt ist die FBH, deren größtes Projekt, wie schon oben genannt wurde, BHB ist. Neben dem Betreiben von Lebensmittelausgaben in Rothenburgsort in Kooperation mit der Hamburger Tafel und regionalen Unternehmen, orientiert sich BhB hier auch an der Nachfrage der Menschen in dem Bereich Mentoring, Unterstützung durch ehrenamtliche Handwerker-Dienste und Sozialberatungen. Im 2018 wurden während der wöchentlichen Lebensmittelausgaben auch Sozialberatungen durchgeführt, die zur der Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen und Ehrenamtlichen im BhB beigetragen haben.

Drittens, es besteht auch Übereinstimmung zwischen den Anforderungen des BMFSFJ: Engagementstrategie, Bundesprojekt MsM usw. und den entsprechenden strategischen und programmatischen Vorgaben (Guidelines) des BhB.

Mit dem Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ beabsichtigt das BMFSFJ, Geflüchteten zu ermöglichen, sich in neuem Zuhause wohlfühlen, sich zu integrieren, in der „Gesellschaft anzukommen und sich hier eine neue Zukunft aufzubauen“¹⁴. Unter gut gelungener Integration versteht das BMFSFJ mehr als nur den „Gang zum Sprachkurs oder Arbeitsamt“, sondern „die Basis für viele

11 Job-Cafè Billstedt ist eine Initiative der evangelisch – lutherischen Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf und der Freiwilligenbörse Hamburg seit 2003.

12 Mehr über Job-Cafè Billstedt in dem Pressemappe-Job-Cafè unter <https://www.freiwilligenmanagement.com/download/Pressemappe-Jobcafe.pdf> als auch Konzeptmappe des Job-Cafes unter <https://www.freiwilligenmanagement.com/download/JobCafeBillstedt.pdf>

13 Mehr über das Projekt „Das HelferTeam Rothenburgsort“ unter <http://buerger-helfen-buergern.com/projekte/helferteam-rothenburgsort/>

14 BMFSFJ, (2016a).

dauerhafte persönliche Begegnungen“.¹⁵ Dieses Ziel wird durch die vielfältigen Aktivitäten des BhB e.V. ständig gestärkt. Die verschiedenen Projekte/Aktivitäten des BhB tragen der “Weiterentwicklung der Freiwilligendienste“ und der “Anerkennungskultur von Engagement“¹⁶ bei.

Für BhB bedeutet MsM das “übergeordnete Gesamtprojekt“, das gefördert wird. Die FBH als Hauptprojekt des Vereins BhB e.V. verfügt über verschiedene Projekte, durch die das Projekt MsM umgesetzt werden kann. In Worten von einer Mitarbeiterin bedeutet das, dass BhB “über einen Werkzeugkasten mit verschiedenen Werkzeugen, durch die BhB das Bundesprojekt MsM bedient“ verfügt (Christine Kosmol, Mitarbeiterin von BhB, Interview 13.02.2019). Diese “Werkzeuge“¹⁷ sind die Projekte, die von dem BhB im Raum Hamburger Osten durchgeführt werden.

Als ein wichtiges Beispiel muss man hier das Projekt des BhB “Engagement-Datenbank-Hamburg“¹⁸ erwähnen. Dieses Projekt wurde seit Beginn in 2003 von Bernd P. Holst, dem Vorsitzenden des BhB und seinen Mitstreitern aufgebaut. Seit 2012 ist das Projekt Engagement-Datenbank-Hamburg von BhB fachlich begleitet, verwaltet und weiterentwickelt. Es ist heute eines der wichtigsten Projekte des BhB, durch das nicht nur Zeit-, Geld- und Sachspenden vermittelt werden, sondern als wichtigstes Projekt gewährleistet es ein ständiges Engagement von Individuen, Vereinen, Initiativen, Unternehmen usw. Dieses “Werkzeug“ trägt zu der Herstellung der neuen Partnerschaften auch bei, und in solcher Weise korrespondiert es mit den Anforderungen des BMFSFJ, das heißt es stimmt mit dem Ministerium in seiner Engagementstrategie überein.

15

Ibid.

16

BMFSFJ, (2016b).

17

Unter Werkzeuge versteht die Evaluatorin die Gesamtaktivitäten im Rahmen des Programms MsM im 2018 (es gibt keine erschöpfende Liste, weil es ständig neue Aktivitäten durchgeführt sind, aber einige Kernaktivitäten sind hier analysiert).

18

Mehr Information über diesem Projekt ist unter <https://www.engagement-hamburg.de/> zu finden.

4.2 Effektivität

Das Projekt erreichte fast alle im ursprünglichen Plan vorgesehenen Ergebnisse und übertraf in vielen Fällen den ursprünglichen Plan. Dies kam vor allem den Endbegünstigten des Projekts zugute: Geflüchtete und Zugereiste (Zuwanderer) sowie natürlich die engagierten Bürger und Bürgerinnen, Initiativen, Vereine, Schulen, Unternehmen. Dies liegt daran, dass die Anzahl der Patenschaften/Tandems und die Reichweite der Aktivitäten des BhB den Plan und die Ziele für 2018 deutlich übertroffen haben.

4.2.1 Sind die Ziele des Projekts erreicht?

Eine der wichtigen Fragen, die es hier in Hinblick auf die Beurteilung der Effektivität zu beantworten gilt, ist, ob erstens die Ziele des Bundesprojekts im Allgemeinen und zweitens die Ziele, die den Vorgaben des BhB für die Realisierung des Projekts im Laufe der Aktivitäten entsprechen, erreicht worden sind.

Die Analyse der Aktivitäten des BhB und der im Rahmen der Interviews erhobenen Daten zeigen, dass sowohl die Ziele des Bundesprojekts "Menschen stärken Menschen" als auch die Ziele des BhB für ein eigenes Projekt erreicht wurden.

Eines der Ziele des Bundesprojekts MsM im Sinne des BMFSFJ ist die Erhöhung der "Hilfsbereitschaft der Bevölkerung", die Teil der "Willkommens- und Bleibe-kultur"¹⁹ ist. Durch die Schaffung von Anreizen (incentives) für die Zivilgesellschaft, sich an den verschiedenen Aktivitäten und Projekten des BhB zu beteiligen, konnte der BhB das Engagement der Hamburger Bürger motivieren.

Dieses bürgerschaftliche Engagement war unter anderem in den Projekten wie Engagement-Datenbank-Hamburg und Job-Café Billstedt möglich, vor allem aber durch die ehrenamtliche sozialräumliche Arbeit im Hamburger Osten mit Geflüchteten und ihren Helfern²⁰ - der wichtigen Projektaktivität des BhB. Diese Tätigkeit des BhB wurde zunächst im Rahmen des Projekts Koordination der Arbeit mit

19
Begleitschreiben von Daniela van Wyk zum Zuwendungsbescheid in Rahmen des Patenschaftsprogramms „Menschen stärken Menschen“, BMFSFJ, GZ 121-3078-03/002*02 vom 29.08.2016, S. 1

20
Mehr Information unter <http://buenger-helfen-buergern.com/projekte/arbeit-im-hamburger-osten-mit-gefluechteten-zugereisten-und-ihren-helfern/>

Geflüchteten im Hamburger Osten von September 2017 bis September 2018 begonnen²¹. BhB hat diese Koordinationsstelle betrieben, gefördert und unterstützt durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Als ein anderes Ziel, um bessere Integration zu ermöglichen, hat das BMFSFJ eine gut gelungene Integration als abhängig von "Annäherung, gegenseitiger Auseinandersetzung und Kommunikation, dem Finden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden und der Übernahme der vorgelebten Werte, wie ziviles Engagement, demokratisches Verhalten und Vielfalt in der Gesellschaft"²² definiert. In diesem Zusammenhang soll man unbedingt die bestimmten Projekte von BhB als besonders passend der Erreichung dieses Ziels erwähnen.

Eines von solchen Projekten ist das Projekt "Dialoge im Stadtteil"²³. Dieses Projekt wurde von der BhB, durch sein Hauptprojekt FBH zusammen mit dem Verein Sultan Ahmet Moschee e.V. (SAM) ins Leben gerufen. Mit diesem Projekt unterstützt BhB die Vernetzung des Vereins im Stadtteil und mit verschiedensten Organisationen vor Ort unter anderem durch Moderation und Mediation. Unter dem Motto "Miteinander für unsere Stadt" wurden in den vergangenen Jahren seit 2006 und auch in 2017 und 2018 (relevant für diese Evaluierung) viele Veranstaltungen im Rahmen dieses Projekts durchgeführt, die zur Toleranz der Gesellschaft beitragen. Im Rahmen des Projekts "wird aktiv der Dialog zwischen den Religionen gesucht und gelebt"²⁴. In einer Kooperation zwischen Kirche Mümmelmannsberg in Hamburg und SAM e.V. war der BhB führend. Es ging unter anderem um den kulturellen Austausch zwischen christlichen Kindern und muslimischen Kindern, um beiden Gruppen zu ermöglichen, mehr über das Christentum und den Islam zu erfahren. Die Toleranz, nicht als letztes, ist ein wichtiges Thema, um religiösem Extremismus vorzubeugen, was von dem BMFSFJ als ein äußerst wichtiges Ziel des Patenschaftsprogramms genannt wurde²⁵.

21 Focus Online, (2017).

22 Begleitschreiben von Daniela van Wyk zum Zuwendungsbescheid in Rahmen des Patenschaftsprogramms „Menschen stärken Menschen“, BMFSFJ, GZ 121-3078-03/002*02 vom 29.08.2016, S. 1

23 Mehr Information unter <http://www.dialogeimstadtteil.de/>

24 Mehr über das Projekt in Pressemappe unter <https://www.freiwilligenmanagement.com/download/PressemappeSAM.pdf>

25 Begleitschreiben von Daniela van Wyk zum Zuwendungsbescheid in Rahmen des Patenschaftsprogramms „Menschen stärken Menschen“, BMFSFJ, GZ 121-3078-03/002*02 vom 29.08.2016, S. 2

Dem oben genannten Ziel dienen auch die Aktivitäten des BhB im Rahmen seines oben genannten Projekts "Ehrenamtliche sozialräumliche Arbeit im Hamburger Osten mit Geflüchteten und ihren Helfern". Diese Aktivitäten hat der BhB im Jahr 2018 in der Zusammenarbeit mit dem Institut für Human- und Islamwissenschaften zur Unterstützung des Engagements und für besseres Verstehen zwischen Zuwanderern und Bürgern, in der Form der interkulturellen Arbeit als eine Veranstaltungsreihe "Interkultureller Dialog" zum Thema Islam, durchgeführt. Das Projekt "Interkultureller Dialog" wurde 2018 von der BhB ins Leben gerufen, mit dem Ziel "sich mit Vorurteilen auseinanderzusetzen, interkulturelle Dialoge zu schaffen, diese wiederzubeleben und aufrechtzuerhalten". Unter dem Motto "Menschen stärken Menschen" und "Mit dir geht mehr" fanden im Jahr 2018 vier Veranstaltungen statt. Die behandelten Themen waren "Die Philosophie des Fastens im Monat Ramadan", "Familie und Kindererziehung aus islamischer Sicht" und "Stellung der Frau aus islamischer Sicht" und "Wahrheit und Toleranz in den Religionen (Christentum, Judentum, Islam)"²⁶. An den Veranstaltungen haben die Zielgruppen der Tandems/Patenschaften sowie geflüchtete Menschen und Zuwanderer als auch deren Paten, Mentoren, im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereine, Schulen, Unternehmen teilgenommen. Solche Veranstaltungen dienen der Schaffung eines besseren Verständnisses zwischen verschiedenen Kulturen in Deutschland, denn, wie die ehemalige Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig im Jahr 2016 geäußert hat, "davon profitieren nicht nur geflüchtete Menschen, sondern auch die Patinnen und Paten und damit unsere gesamte Gesellschaft"²⁷.

4.2.2 Wie groß ist die Effektivität/Wirkungsgrad des Projekts gemessen an den Zielen? (Vergleich: Ergebnis - Plan)

Der BhB setzt verschiedene Aktivitäten im Rahmen der Bundesinitiative "Menschen stärken Menschen" um. Das Ziel des Bundesprogramms und das Hauptziel des BhB im Rahmen seines Projekts "Herstellung von Tandems zur Bildung

26
gern.com/tag/interkulturelle-dialoge/
27

Mehr zu diesem Thema unter <http://buerger-helfen-buerger.com/tag/interkulturelle-dialoge/>
BMFSFJ, (2016a).

von Patenschaften... ” in den Jahren 2017 und 2018 war “Patenschaften zwischen Geflüchteten und hier lebenden Menschen zu fördern und zu unterstützen“ als auch “für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge [...] über die Patenschaften hinaus Gastfamilien und Vormundschaften zu gewinnen“.

Im Jahr 2018 hat der BhB in seinem Projekt Vormünder, Patenschaften, Mentoren, Gastfamilien, ehrenamtliche Tätigkeiten, Dolmetscher, Sprachmittler für z.B. Besuche bei Ärzten und Behörden, Nachhilfe-”Lehrer“, Teilnahme an Social Days, Tandems usw. vermittelt.

Im Job-Café Billstedt hat der BhB Geflüchtete bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowie beim Finden einer Ausbildung oder eines Praktikums unterstützt. Auch bei dem BhB können die Menschen Praktikumserfahrung bekommen. Die Praktikumsplätze stellt der BhB zur Verfügung, inter alia, in einer Zusammenarbeit mit der Höheren Handelsschule Bergedorf. Im Jahr 2018 wurden zwei Praktikumsplätze in dem BhB für Januar-Februar für diese Schule gesichert. Es war vereinbart, dass die Praktikanten sich während des Praktikums in allen Bereichen und Aktivitäten des BhB engagieren werden und dafür die Möglichkeit bekommen den Ablauf der Projekte zu beobachten und erleben.²⁸

In der Engagement-Datenbank-Hamburg hat der BhB nach Mentoren, Vormündern, Paten, Gastfamilien, Dolmetschern und Sprachmittlern für geflüchtete Menschen gesucht. Die Fähigkeiten und Sprachkompetenzen der Geflüchteten hat der BhB auch in seine Arbeit mit eingebunden. Durch diese Vorgehensweise ist es dem BhB gelungen, das Engagement der Geflüchteten auch zu gewährleisten, denn die Geflüchteten haben wiederum anderen Geflüchteten bei der Versorgung mit Lebensmitteln durch die Lebensmittelausgabe des HelferTeams Rothenburgsort geholfen. Das alles zeigt das Engagement der Geflüchteten selbst, besonders auch im Hinblick auf die Herstellung von Tandems, die mit Hilfe der Geflüchteten zustande kamen.

Es ist also so, wie von dem BhB hervorgehoben: “*Dieses Vorgehen erweist sich als äußerst wertvoll und gewinnbringend für alle Beteiligten und fördert **das Miteinander**, in dem jeder seine Stärken und **die eigene Wichtigkeit erkennen***“

und Wertschätzung erfahren darf, ganz unter dem Motto "Menschen stärken Menschen"²⁹.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Bundesprojekt "Menschen stärken Menschen" wurden nicht nur in den oben genannten Rahmen und Projekten umgesetzt, sondern auch im Zuge aller verfügbaren Aktivitäten, die es dem BhB ermöglichten, Sozialberatungen für die Zielgruppe bereitzustellen, die zur Gründung der Patenschaften führten. Neben den oben genannten Projekten wurden Sozialberatungen für die Geflüchteten auch 2017-2018 im Rahmen des Projekts "Engagement in St. Georg"³⁰ aktiv geführt.

Aufgrund des Inhalts und der sehr zentralen Lage der Beratungsstelle (Nähe zum Hauptbahnhof im Vor-Ort-Büro am Hansaplatz) wurden die Sozialberatungen hier in großer Zahl den Zielgruppen zur Verfügung gestellt. Neben den Geflüchteten, Migranten, Mentees hat dieses Projekt auch aktiv Sozialberatungen für die engagierten Ehrenamtlichen, Senioren, Vereine und Organisationen durchgeführt. Dies hat es ermöglicht, die Resonanz der interessierten Bürger zu erhöhen und sich aktiv in den Patenschaften zu engagieren. Diese Art der Organisation der Aktivitäten hat es ermöglicht, über die ursprünglich gesetzten Ziele des Projekts hinauszugehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Bundesprojekt "Menschen stärken Menschen" im Rahmen verschiedener Projekte nicht nur innerhalb derjenigen, die den Entstehungsbereich der Tandems darstellen, wie Mentoring, Sozialberatung, Sprachvermittlung, sondern auch im Zuge der oben beschriebenen darüber hinaus gehenden zahlreichen Aktivitäten umgesetzt wurden. Sie führten indirekt zur Motivation und Schaffung von Anreizen für das Engagement, so dass man die Effektivität oder Wirkungsgrafik der Aktivitäten aus der Sicht der Beziehung zwischen den Ergebnissen und den ursprünglich geplanten Aktivitäten als hoch einschätzen kann (Ergebnis vs. Plan). Dies liegt daran, dass viele Menschen, die sich entschieden haben, sich entweder als Pate oder Mentor oder Mentee zu engagieren, durch diese verschiedenen

29

Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg. (o.D.e).

30

Mehr über dieses Projekt unter <http://buenger-helfen-buergern.com/projekte/engagement-in-st-georg/>

Aktivitäten für das Projekt gewonnen wurden, was im Voraus geplant war und womit eine Zielvorstellung in Erfüllung ging.

4.3 Effizienz (Nutzungsgrad)

Hier befasste sich die Evaluatorin mit der Frage "Inwieweit gab es ein vernünftiges Verhältnis zwischen den aufgewendeten Ressourcen und den Auswirkungen des Projekts", also ein "Maß dafür, wie wirtschaftliche Ressourcen in Ergebnisse umgewandelt wurden".³¹

Die rechtzeitige Umsetzung der geplanten Aktivitäten durch den BhB und eine solide Berichterstattung an das BMFSFJ, die in den analysierten monatlichen Sachberichten des BhB zum Zuwendungsbescheid Bundesprogramm "Menschen stärken Menschen" in 2017 und 2018 als auch im Zwischennachweis 2017 vom BhB zum Bundesprogramm "Menschen stärken Menschen" vom 15.08.2018³² beobachtet wurde, prägt das Projekt.

Wie bereits erwähnt, überstieg die tatsächliche Leistung in den meisten Fällen den ursprünglichen Plan. Der Evaluatorin erscheint es nicht so, dass die wenigen festgestellten Mängel einen Einfluss auf die Projektergebnisse hatten. Tatsächlich musste das Projekt mit einem schlanken Budget fertig werden, und wenn man bedenkt, welche Ergebnisse es erbracht hat, ist es eine erstaunliche Leistung.

Hier ist insbesondere das Projekt "Social Days"³³ des BhB zu nennen, bei dem die Ressourcen und Mittel im Auftrag des BhB in die Ergebnisse umgesetzt werden konnten, die normalerweise viel höhere Mittel erfordern würden. Dies war möglich durch die Engagement-Aktionen von Wirtschaftsunternehmern. Im Jahr 2018 wurden mehrere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen organisiert, nur im Zeitraum Mai - August sind bereits 2 erfolgreiche Sozialtage in einer Zusammenarbeit mit McAfee Germany GmbH und Stein Promo-

31

OECD/DAC Kriterien

32

Zwischennachweis 2017 "Bürger helfen Bürgern e.V.", Bundesprogramm "Menschen stärken Menschen", Zuwendungsbescheid FKZ: 3917405P03, vom 15.08.2018

33

<http://buenger-helfen-bue-ger-n.com/projekte/social-days/>

Mehr über Projekt unter <http://buenger-helfen-bue-ger-n.com/projekte/social-days/>

tions GmbH³⁴. Während dieser Social Days, gemäß einer Mitarbeiterin vom BhB sind "viele neue Verbindungen entstanden" (Frau Gaby Wrage, Mitarbeiterin, Interview 04.03.2019). Das Ergebnis dieser großen Leistung, die von den Social Days erzielt wurde, übersteigt bei weitem die für die Organisation und Teilnahme im Auftrag des BhB investierten Mittel.

Es ist auch wichtig zu beachten, dass die Ausrüstung für das Projekt nicht budgetiert war (oder es aus der überprüften Dokumentation nicht ersichtlich war), und es dem BhB gelungen ist, mit seiner bestehenden Infrastruktur Kosten zu senken. Der Haushalt zeigt auch, dass der Beitrag der Mentoren, Sozialberater, Sprachvermittler nicht budgetiert wurde, sondern kostenlos bzw. pro bono zur Verfügung gestellt wurde.

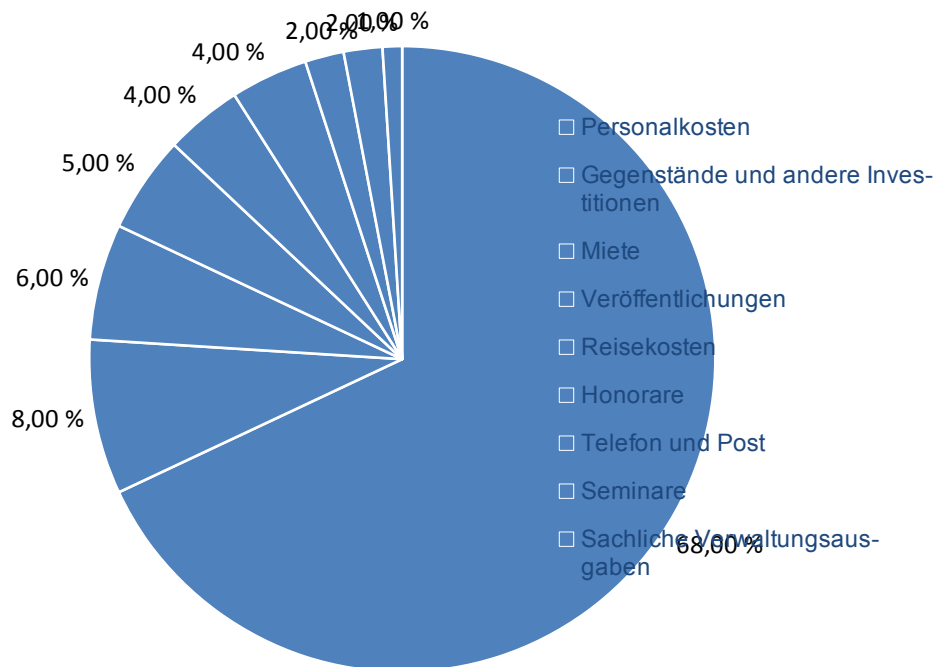
Die Personalkosten machten 2017 mehr als die Hälfte der Hauptausgaben des Projekts aus und betragen 2017 etwa die Hälfte der Hauptausgaben des Projekts und beliefen sich auf 68%, sachliche Verwaltungsausgaben - weniger als 1%, Telefon und Post - etwa 2%, Miete - 6%, Reisekosten - 4%, Honorare - 4%, Gegenstände und andere Investitionen - 8%, Veröffentlichungen - 5% und Seminare - 2%.³⁵

Der geringe Prozentsatz des für Mehrkosten bereitgestellten Budgets macht die eingesetzten Ressourcen hocheffizient, da die Anzahl der Aktivitäten und deren Qualität während des gesamten Projekts deutlich hoch war.

Fig. 2 Hauptausgaben des Projekts (2017)

34
Jahresbericht 2018, Mai-August aus FreiwilligenBörseHamburg, S. 16

35
Diese Kalkulation ist angenähert und dient den Zwecken der Illustrierung. Die Prozente korrespondieren mit den Zahlen, die in dem Zwischennachweis 2017 vom BhB zum Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ (vom 15.08.2018, S.15-16) gegeben wurden, und sind entsprechend der Gesamtsumme kalkuliert.



Gemäß dem analysierten Dokumentations- und Berichtssystem in den Büros des BhB fanden gemeinsame Sitzungen zur Bestandsaufnahme der Projektdurchführung statt, die ein gemeinsames Lernen und eine bessere Koordination der Ressourcen für die Projektaktivitäten ermöglichten.

Das Potenzial für Ineffizienz wurde durch die Qualitätssicherung der BhB-Führung minimiert, die eine ständige Überprüfung der Aktivitäten der Mitarbeiter beinhaltete. Dies führte zur Ersetzung der Mitarbeiter, bei denen festgestellt wurde, dass sie die Erwartungen an das Projekt nicht erfüllten.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass durch die Aktivitäten des BhB die Ziele des Projekts auch wirtschaftlich erreicht worden sind, wobei man die Effizienz/ Nutzungsgrad der eingesetzten Ressourcen als groß beschreiben darf.

4.4 Wirkung (Impact)

Dieser Abschnitt der Bewertung konzentriert sich auf die Auswirkungen des Projekts, wie es vom BhB umgesetzt wird. Diese Auswirkungen können als positiv oder negativ, primär oder sekundär, kurz- und langfristig, direkt und indirekt, beabsichtigt oder unbeabsichtigt eingestuft werden.³⁶

Bei der Bewertung der Auswirkungen befasste sich die Evaluatorin mit der Kernfrage: "Was hat die Herstellung von Tandems für das Projekt für eine Wirkung gehabt?". Natürlich hat sich die Evaluatorin auch mit einer Nebenfrage befasst: "Welche Wirkung hat das Projekt, gemessen an der Gesamtsituation der geflüchteten Menschen, gehabt?"

Während ihrer Analyse beobachtete die Evaluatorin den Arbeitsablauf in verschiedenen Büros des BhB, führte Interviews und führte Gespräche mit Mentoren, Mentees, Sprachvermittlern, Sozialberatern, Mitarbeitern des BhB. Dies geschah, um ihre Erfahrungen aus dem Projekt zu sammeln. Ziel dieser Methodik war es zu klären, inwieweit "Success Stories" existieren. Diese Geschichten und Erfahrungen der Hauptzielgruppe (geflüchtete Menschen) und ihrer Tandempartner (Partner in Patenschaft) sprechen eine deutlichere Sprache als jede externe Bewertung.

So hat der Mentee in einem der Interviews die Hilfe, die er während seines Mentorings erhält, als "sein Leben positiv verändert" beschrieben. Weiter sagte er der Evaluatorin:

"Ich habe in meinem Heimatland nur bis zur 6-ten Klasse gelernt und dann nur gearbeitet. Es war sehr schwierig für mich nicht nur wegen der Sprache, aber auch im Allgemeinen mein Leben in Deutschland zu organisieren, Briefe zu beantworten, Bewerbungen zu schreiben. Die Hilfe, die ich hier bekomme, ist nicht nur für Mathe und Deutsch, sondern auch für mein Leben als Erwachsener in meiner neuen Heimat, wo ich so viele Herausforderungen habe. Einiges habe ich schon erreicht, ich fühle mich viel sicherer bei Bewerbungen und in der Kommunikation mit deutschen Muttersprachlern, ohne meinen Mentor wäre es sehr schwierig gewesen." (Ahmed Al Hamo, Mentee, Interview 16.01.2019).

Eine weitere Geschichte ermöglichte es der Evaluatorin, die Transformation der anfänglichen Bedürfnisse, die ein Mentee hatte, in eine weitere Entwicklung zu verfolgen, was auch auf den Erfolg der Patenschaft zurückzuführen ist:

"Ich war beim Sozialamt und da wurde mir gesagt, dass ich bei der FBH Hilfe mit der deutschen Sprache bekommen kann. Ich habe immer noch

Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache, aber ich habe während des Mentoring Ermutigung erfahren. Was ich von meinem Mentor immer höre, das bringt mich zum Denken, ich soll nicht nur nach einer Ausbildung streben, ich möchte jetzt an der Universität studieren. Das motiviert mich jetzt sehr, mich dafür vorzubereiten.“ (Ebass Murad, Mentee, Interview am 30.01.2019)

Die persönlichen Geschichten, die der Evaluatorin im Laufe der Interviews mitgeteilt wurden, zeigen einen klaren Transformationsprozess im Leben der Flüchtlinge, eine Verbesserung des Verständnisses zwischen ihnen und ihren Tandempartnern, was sich positiv auf die beabsichtigte Integration dieser Gruppe in die aufnehmende deutsche Gesellschaft und auf die Gesamtsituation der Zielgruppe/der Betroffenen in Deutschland auswirkte.

Tatsächlich ist jedoch jeder Fall anders und die Auswirkungen hängen auch von den Teilnehmern der Patenschaft ab. So sagte eine Mentorin der Evaluatorin während des Interviews:

“Es kommt eigentlich auf den Mentee an. Wenn der Mentee offen ist und lernen will, dann ist der Wirkungsgrad auch groß. Wenn er nie gelernt hat, wie man in seiner eigenen Sprache lernt, dann braucht man Geduld. Aber ich erwarte immer ein Ergebnis bei jedem Mentee und wenn ich sehe, dass das Ziel nicht erreichbar ist, dann breche ich ab.“ (Dagmar Meier, Mentorin, Interview 15.01.2019)

Darüber hinaus werden die Auswirkungen auf die Entwicklung der Mentees, nach einer anderen Mentorin, durch die Schaffung der folgenden Voraussetzungen, gewährleistet: *“Geschützter Raum zum Lernen, offene Fragen zu Aufgaben in der Schule klären, Austausch mit jemandem außerhalb der Schule, Ansprechperson, die viel mehr als ‘Freundin’ gesehen wird, denn als Lehrerin oder Elternteil“* (Vivien Block, Mentorin, Interview 29.01.2019).

Mit diesen konkreten Voraussetzungen wird die positive Wirkung durch die Schaffung einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens gewährleistet.

Natürlich gab es auch unbeabsichtigte negative Wirkungen. Zum Beispiel können unangenehme Missverständnisse zwischen den Flüchtlingen und ihren Paten/

Mentoren durch persönliche Interaktion entstehen. So gibt es beispielsweise nach Ansicht eines der Mentoren viel zu tun, um Verantwortung und ein besseres Zeitmanagement mit den Mentees zu entwickeln, da dies Voraussetzung für die positive Wirkung von Mentoring ist und "für die Entwicklung der Persönlichkeit, wo Disziplin eine sehr wichtige Rolle spielt" (Peter Ungemach, Mentor, Interview 16.01.2019). Aber auch das wurde in ein positives Ergebnis umgewandelt. Durch die Notwendigkeit des Dialogs entstand sogar eine höhere Konfliktakzeptanz. Dieser Notwendigkeit wurde vom BhB unter anderem im Rahmen der oben genannten Projekte Interkultureller Dialog und Dialoge in Stadtteilen immer wieder Rechnung getragen.

Die positiven Ergebnisse sind nicht nur durch die harte Arbeit möglich, die im Rahmen des Mentoringprojekts geleistet wird, sondern auch durch die Tatsache, dass Mentoring "für Mentees Spaß macht". Durch den "Spaß" ist es möglich "Integration voran zu treiben, wenn auch nur in einem kleinen Rahmen" (Nancy Schrade, Mentor, Interview 16.01.2019).

Es kann ohne Zweifel festgestellt werden, dass das Projekt Prozesse und Verfahren eingeführt hat, die die Schaffung der Tandems im Besonderen unterstützen, und ebenso die Ziele des BMFSFJ im Allgemeinen, die zur Engagementstrategie und Integration der Flüchtlinge beitragen.

Die Umsetzung der Projektziele und -ergebnisse wirkte sich weitgehend auf die spezifischen Problembereiche des Projekts aus - die bessere Integration von Flüchtlingen in die deutsche Gesellschaft, indem Tandems die Gründung der Patenschaften zwischen den Flüchtlingen und den deutschen Bürgern ermöglichten.

Es gibt zweifellos kurzfristige Auswirkungen auf die Ziele des Projekts, wie es oben in Abschnitt 4.1 dargelegt wurde, was sich an der Anzahl der 2018 erreichten Patenschaften zeigt und die im Vergleich zu 2017 gestiegen sind. Dies ist eine primäre, positive, kurzfristige direkte Auswirkung des Projekts. Die Evaluatrix hält es jedoch für wichtig, hier die positiven Nebenwirkungen hervorzuheben, die langfristiger Natur sind und für die Analyse im nachfolgenden Abschnitt über Nachhaltigkeit von großer Bedeutung sind.

Daher ist es wichtig zu beachten, dass die Analyse der relevanten Dokumentation die Langlebigkeit der Patenschaften belegt, d.h. dass Menschen, die die Tandems für die Patenschaft erstellt haben, diese auch fortführen. Die Evaluatorin bezieht sich hier vor allem auf das Mentoring-Programm, aber auch, dass die Patenschaften das ganze Jahr auch über die Projekträume hinaus fortgeführt wurden.

Das Mentoring-Projekt vom BhB ist verstärkt durch "Mentoring-Kooperationen mit verschiedenen Verbänden, Flüchtlingsunterkünften und -initiativen sowie Schulen"³⁷. Der BhB ist Mitglied im Mentor.Ring e.V. Hamburg. Die Arten des Mentoring reichen von Single-Mentoring (sog. "one to one Mentoring) über Gruppen-Mentoring bis hin zu berufsorientiertem Mentoring.

Dies zeigt die Auswirkungen des Projekts auf die langfristige Beziehung der Menschen innerhalb der Patenschaft. Es ist auch wichtig zu wissen, dass die Bereiche/Themen, für die die Patenschaft, vor allem im Rahmen des Mentoring-Programms geschaffen wurden, sich oft änderten, erweiterten und ein breites Spektrum von Fragen umfassten, das über die Grenzen des Faches hinausging, für das das Mentoring durchgeführt wurde.

Nachfolgend finden Sie einige Beispiele, Auszüge aus den Interviews zur Unterstützung dieser Beobachtung:

"Meine Mentorin hat mir mit der Sprache sehr geholfen. Als wir 2015 nach Deutschland kamen, gab es keine Chance, die Sprache zu lernen. Das ganze Jahr über blieb diese Schwierigkeit bestehen. Wir konnten nicht die Termine schnell bekommen, weil niemand da war, der für uns übersetzte. Natürlich konnte ich später in der Berufsschule Deutsch lernen. Als ich 2017 zum FBH kam, hatte ich jedoch immer noch Schwierigkeiten, mit den Deutschen mündlich zu kommunizieren und die Mentalität zu verstehen. Meine Mentorin, sie half mir mit Englisch, deswegen bin ich gekommen, aber am Ende half sie mir mit meinen Besuchen bei allen Behörden, und nicht nur bei mir, sondern auch bei meiner Familie, bei meiner Mutter. Wir

kennen uns seit mehr als 2 Jahren, und sie ist für mich mehr als nur Englischlehrerin." (Maryam Habibi, Mentee, Interview 23.01.2019)

"Wir erfuhren von der Möglichkeit, Nachhilfe im FBH von 'Schorsch' zu bekommen, wo ich und meine Bekannten an den gemeinsamen Treffen der Gruppenhilfe teilnahmen. Der Grund, warum wir uns entschieden haben, zum FBH zu kommen, war, dass uns hier gesagt wurde, dass wir individuelle Hilfe bekommen können. Meine Töchter brauchten Hilfe in Mathematik und Deutsch in der Schule, also begannen die Mentorinnen, ihnen in diesem Bereich zu helfen. Aber die Beziehung wurde allmählich mehr als nur das. Zum Beispiel gab es Fragen, z. B. fragten die Kinder in der Schule meine Töchter nach den Gründen, warum sie kein Schweinefleisch essen. Manchmal war die Situation kritisch, das sind kleine Kinder. Aber die Mentorinnen halfen meinen Kindern, sich sicher und kompetent zu fühlen, um auch diese Art von Fragen zu beantworten. Meine Töchter, im Allgemeinen brauchen mehr Zeit um Freunde zu finden, mit unserer Mentorin fühlt sie sich sicherer und kann ihre Position unter Schulkindern äußern ohne Angst, dass jemand darüber lachen wird."³⁸ (Familie Wolfram, Mutter, und 2 Töchter Asma und Sara Wolfram, Mentee, Interview 23.01.2019 und 28.01.2019)

Diese beiden Beispiele sollten insbesondere den psychologischen Aspekt der Mentoring-Komponente bei der Gründung der Patenschaft bewerten. Es zeigte sich, dass Mentoring im BhB nicht nur dringende lösungsbedürftige Themen behandelt, sondern viel mehr impliziert - die emotionale Einbindung der Mentoren in das Leben ihrer Mentees und manchmal sogar darüber hinaus bis in ihre Familien.

So kann man nicht nur die qualitativen Leistungen und Auswirkungen des Projekts, sondern auch die qualitativen Auswirkungen, die sich hinter den gemeldeten Zahlen verbergen, deutlich erkennen. Diese qualitative Wirkung betrifft in Wirklichkeit das Leben der Mitglieder jeder einzelnen Patenschaft und die Integration der Zielgruppe in die deutsche Gesellschaft insgesamt.

38

Mehr über Integrative offene Kinder- Jugend- und Familienarbeit St. Georg Schorsch unter <https://www.schorsch-hh.de/>

Eine weitere wichtige Wirkung ist die Überprüfung der Terminologie innerhalb des Programms, die zu einem besseren Verständnis der Natur der Patenschaft beiträgt und somit eine bessere Atmosphäre im Tandem schaffen kann, die auf gegenseitigem Vertrauen und Gleichheit basiert.

So spiegelt das Konzept der Patenschaft in seiner universellen Formulierung und Wahrnehmung nach Ansicht des Mitarbeiters des BhB nicht die Art der Beziehungen wider, die der BhB zwischen den Mitgliedern im Tandem aufbauen will. Die Definition von Patenschaft als "freiwillige Übernahme einer Fürsorgepflicht", die häufig benutzt wird, setzt voraus, dass die Parteien "nicht gleiche Rechte und Pflichten besitzen, sondern eine einseitige Fürsorgeaufgabe wahrgenommen wird". Dies ist jedoch nicht die Bedeutung, die der BhB dem Verständnis der Patenschaft beimisst, die er als eine Gemeinschaft betrachtet, in der "beide Teilnehmer die gleichen Rechte und Pflichten haben" (Frau Gaby Wrage, Mitarbeiterin des BhB, Interview 04.03.2019 und "Nachtrag und Dokumentation" zu dem Gespräch vom 05.03.2018).

Eine Auffassung der "Einseitigkeit der Fürsorgeaufgabe" schafft Hindernisse für das Verantwortungsbewusstsein auf Seiten der Flüchtlinge, was auch von einem der Sprachvermittler im Interview betont wurde. So wie der Pate und Sprachvermittler des BhB meint: "Alles, was umsonst ist, verliert, leider, manchmal seinen Wert". Der Befragte brachte das Beispiel mit, dass die Flüchtlinge auch bei geplanten Operationen nicht erscheinen würden, während der Sprachvermittler selbst alle seine eigenen Termine absagen würde, weil er die Situation und das Problem des Flüchtlings viel ernster nahm als der Flüchtling selbst (Herr Hassan Sattarian, Sprachvermittler des BhB, Interview 04.03.2019). Eine genauere Betrachtung dieser psychologischen und philosophischen Aspekte der Patenschaft wird es ermöglichen, die negativen Auswirkungen, die eine nicht balancierte Patenschaft in Zukunft mit sich bringen kann, zu vermeiden.

Diese Überarbeitung der Terminologie hat die Grundlage für die Fortsetzung des Projekts geschaffen und das eigenständige Engagement der Flüchtlinge als Mentoren und Verbündete in den Tandems ermöglicht. Es ermöglicht so darüber hinaus, neue Menschen für die deutsche Gesellschaft zu gewinnen.

Die Ausarbeitung dieses Abschnitts ermöglicht es nun, das letzte Kriterium für die Umsetzung des Projekts - seine Nachhaltigkeit - zu bewerten.

4.5 Nachhaltigkeit (Sustainability)

Die Unterstützung des BMFSFJ erstreckte sich auf den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Wie in den obigen Abschnitten beschrieben, haben die BhB-Aktivitäten bereits vor der Finanzierungsperiode durch das Bundesministerium im Rahmen des Bundesprojektes "Menschen stärken Menschen" begonnen.

Bei der Umsetzung seiner Aktivitäten hat der BhB ständig den Aufbau von Netzwerken mit anderen Organisationen mit einbezogen (der Punkt, der vom BMFSFJ in seinen Schreiben an die Empfänger der finanziellen Unterstützung als wünschenswert hervorgehoben wurde), um ein breites Spektrum an Aktivitäten zu gewährleisten, das verschiedene Bereiche von Bildung bis hin zu Sport, Kultur und vielem mehr umfasst. Als Ergebnis dieser Strategie waren die in den Jahren 2017 und 2018 gegründeten Patenschaften nicht nur reich an Quantität, sondern auch an Qualität der Inhalte.

Nach Abschluss der ersten Phase der Projektdurchführung (2017-2018) hat der BhB für seine Aktivitäten in der zweiten Phase des Projekts (2019-2021) eine finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium erhalten. Diese finanzielle Unterstützung³⁹, die am 10.01.2019 zur Unterstützung der Aktivitäten vom 01.01.2019 - 31.12.2019 gewährt wurde, wird eine Erweiterung der Aktivitäten ermöglichen, die nun auch nicht nur für Geflüchtete, sondern auch für benachteiligte Menschen umgesetzt werden.

Die ununterbrochene Durchführung der Aktivitäten durch den BhB sorgte für kontinuierliches Lernen und kontinuierlichen Wissensaustausch zwischen den neuen Mentoren, Mentees, Paten, Sprachvermittlern und den Mitarbeitern, die sich am Projekt des BhB beteiligen.

39

Zuwendungsbescheid Zuwendung des Bundes als Projektförderung im Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“, Projekt „Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen“ von 10.01.2019.

Heute werden nach Angaben des BhB die Aktivitäten zur Eingliederung der neuen Zielgruppe in vollem Umfang und erfolgreich durchgeführt. Dies bedeutet auch eine Verbesserung der Aktivitäten, die die Beteiligung der ehemaligen Mentees in neuen Patenschaften in den neuen Rollen der Mentoren sicherstellen.

Die Bedeutung solcher Maßnahmen für die Nachhaltigkeit sollte nicht unterschätzt werden, wie der ehemalige Mentee und derzeitige Mentor im Interview beschrieben hat:

“Früher habe ich jemandem in Mathe geholfen. Ich habe ihn vor einer Woche zufällig getroffen. Von ihm habe ich erfahren, dass er jetzt auf dem Weg zum Abitur ist. Es ist einfach ein tolles Gefühl, so was zu hören. Da ich selber vor ein paar Jahren als Flüchtling nach Deutschland gekommen bin und jetzt einigermaßen auf den richtigen Weg, Studium, bin, bin ich für die Hilfesuchenden besonders motiviert. Und da ich mehrere Sprachen spreche, können wir uns besser verstehen.” (Hashem Jafari, Mentor, ex-Mentee, Interview 14.01.2019)

Solche Beispiele, wenn *“die Menschen sich gegenseitig helfen“*, tragen zur Nachhaltigkeit bei, wie es von einem anderen Mentor geäußert wurde (Alireza Eslampasand, Mentor, Interview 16.01.2019).

Die Sozialberatungen haben an Zahl zugenommen und werden oft von ehemaligen Mentees, die ihr Wissen nun mit denjenigen teilen, die es brauchen, geleistet.

In Hamburg hat der BhB bereits in den Jahren 2017 und 2018 die Idee geäußert, viele neue Projekte im kulturellen Bereich zu initiieren. Obwohl es sich nicht speziell um vom BMFSFJ finanzierte Aktivitäten handelte, birgt die Idee und Umsetzung dieser verschiedenen Kulturprojekte durch den BhB das Potenzial, die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten.

Die Evaluatorin beobachtete während ihrer Tätigkeit Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Mentoren und Mentees. In diesem Zusammenhang erwähnten die Teilnehmer der Tandems/Patenschaften gegenüber der Evaluatorin ihre Erwartungen an diese Patenschaften und sagten, dass ihre Arbeit vom Austausch und der Zusammenarbeit zwischen Mentoren und Mentees profi-

tieren könnte, um Lösungen für ähnliche Probleme zu finden, die im Rahmen des Mentoring-Programms auftreten.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist sehr stark mit dem nachhaltigen Wachstum der Mentees verbunden. Das Ziel, *„bessere Noten in der Schule“* zu schaffen, hebt *„die Möglichkeit für eine bessere Ausbildung und höchstwahrscheinlich bessere Chancen im Berufsleben“*. Das bedeutet, die Zukunft der geflüchteten Menschen wird nachhaltig verbessert (Jan Wiegert, Mentor, Interview 28.01.2019).

Nach der Dokumentation, den Berichten und Interviews ist die Unterstützung der Integration durch die umfassende Unterstützung der Flüchtlinge bei Schwierigkeiten in allen möglichen Bereichen gesichert. Diese Erfahrungen aufgreifend, die darauf gerichtet sind, diese Gruppe weiter zu unterstützen, werden nun noch ehemalige Unterstützungsempfänger zur Seite gestellt. Dadurch, dass sie nun auch in die Aktivitäten eingegliedert sind, ist die Nachhaltigkeit des betreffenden Projekts nochmals gegeben.

Die Langlebigkeit des Mentoring zwischen demselben Mentor und demselben Mentee als Beitrag zur Nachhaltigkeit der Projektkomponente kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. So kann folgendes Beispiel eines solchen Tandems als exemplarisch angesehen werden. *„Meinen derzeitigen Mentee betreue ich jetzt schon drei Jahre. Da ich auch Privates mit meinem Mentee teile und umgekehrt, versuche ich ein gutes Vorbild zu sein bzw. einen Einblick in ein anderes Leben zu bieten“* (Jan Fritzsche, Mentor, Interview 08.01.2019), was in drei Jahren seine beobachtbaren Folgen haben kann.

Im Hinblick auf die Bewertung der Nachhaltigkeit ist es wichtig, die Aussage einer Mentorin zu erwähnen. *„Ich denke, dass ich meinem Mentee neben der fachlichen Unterstützung auch die Wertschätzung entgegenbringe, die anderenorts oft zu kurz kommt. Wertschätzung ist ein bedeutender Teil der Tätigkeit von uns Mentorinnen und Mentoren!“* Die Mentorin hat insbesondere die Wichtigkeit des *„gemeinsamen Austauschs“* beleuchtet, welche *„für beide Seiten wichtig und bereichernd“* ist (Katharina Reimann, Mentorin, Interview 25.01.2019).

Die Nachhaltigkeit dieses Programms, finanziert durch BMFSFJ, wird durch die Wertschätzung aller Komponenten des Hauptprojekts unterstützt, was die zugrundeliegende Philosophie des BhB offenlegt.

Die Nachhaltigkeit zeigt sich auch darin, dass “seit 2017 Wertschätzungsmodelle mit kostenfreien Dombesuchen, Konzertbesuchen, Sportveranstaltungen und Theaterbesuchen für [...] freiwillig-ehrenamtlichen Helfer, meist sogar zusammen mit ihren Schützlingen, um so die menschliche Komponente des gegenseitigen Kennenlernens mit einzubringen und der Bildung von bestenfalls langjährigen intensiven Freundschaften, in denen man sich auch weiterhin gegenseitig unterstützt“ gestaltet wurden.⁴⁰ Die WERTSCHAETZUNG führt zur Schaffung von Anreizen für das langfristige Engagement und damit zur Nachhaltigkeit des Projekts.

V. Schlussfolgerungen

Dieser Abschnitt enthält die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse in Übereinstimmung mit den oben beschriebenen Bewertungskriterien: Relevanz (Abschnitt 5.1), Wirksamkeit (Abschnitt 5.2), Effizienz (Abschnitt 5.3), Wirkung (Abschnitt 5.4) und Nachhaltigkeit (Abschnitt 5.5).

5.1 Relevanz

Die Relevanz des Projekts wurde anhand der Analyse der lokalen Bedürfnisse und Prioritäten im Großraum Hamburg als hoch bewertet. Dies wurde dadurch belegt, dass die Aktivitäten des BhB dem Bundesprogramm MsM und der Engagementstrategie des BMFSFJ im Hinblick auf die erfolgreiche Schaffung der reichen Anzahl langjähriger Patenschaften durch den BhB in den Jahren 2017 und 2018 zwischen den Personen aus den Zielgruppen entsprechen. Es ist wichtig zu betonen, dass all diese Patenschaften in der Lage waren, die unmittelbaren und langfristigen Bedürfnisse der geflüchteten Menschen zu befriedigen, was auf der Grundlage der Stellungnahmen der Teilnehmer und der nachgewiesenen Ergebnisse zur Entwicklung der Sprachkompetenz, des persönlichen und beruflichen Wachstums, zur Überwindung der bürokratischen Hindernisse sowie zu einem besseren Verständnis der neuen Umgebung, zum Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen, zur zweiseitigen Interaktion und Bereicherung führte. Dies hat zu einer erfolgreichen Integration der Zahl der Geflüchteten geführt, entweder aufgrund der Studie oder der Beschäftigung oder anderweitig.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist hier auch die Verbesserung der Integrationschancen durch die kontinuierliche Beratung der Flüchtlinge durch den BhB und seine Ehrenamtlichen, dazu gehört die kontinuierliche Unterstützung bei Arztterminen, Vorstellungsgesprächen, Erkundung der Stärken für ein mögliches Engagement der Flüchtlinge. Die Vielfalt der verschiedenen Projekte des BhB, angefangen bei der Engagement-Datenbank-Hamburg und der FreiwilligenBörseHam-

burg bis hin zu verschiedenen kleineren Projekten, ermöglicht eine umfassende Betreuung von Flüchtlingen.

Alle diese Aktivitäten sind nicht nur für die programmatischen Ziele des BhB, sondern auch für die Engagementstrategie des BMFSFJ und des Bundesprojektes MSM relevant. Damit tragen die richtigen Aktivitäten des BhB zur richtigen Zeit und am richtigen Ort dazu bei, die Herausforderungen, die mit Flüchtlingen gegeben sind, speziell in Hamburg und in Deutschland im Allgemeinen anzugehen.

5.2 Effektivität

Basierend auf den Erkenntnissen über die Effektivität und Wirkung hat das Projekt sein im ursprünglichen Plan vorgesehenes Hauptziel erreicht, während die Aktivitäten in vielen Fällen zu einem breiteren Spektrum von Ergebnissen führten. Dazu gehören sowohl das quantitative Ziel, die bestimmte Anzahl der Patenschaften zu erreichen, als auch das qualitative Ziel, das die Natur der Patenschaften als Beitrag zur nachhaltigen Integration der Flüchtlinge und zur nachhaltigen Akzeptanz der durch die aufnehmende deutsche Gesellschaft betraf. Die Analyse der Aktivitäten des BhB und der im Rahmen der Interviews erhobenen Daten zeigt die Erreichung der Ziele sowohl auf lokaler als auch auf Bundesebene, wie vom BMFSFJ vorgesehen, es ist sein MsM-Projekt. In Relation zum Ergebnis vs. Plan ist die Effektivität des Projekts groß, da es für beide Seiten der Patenschaft von gegenseitigem Nutzen war. Die hohe Effektivität wird auch durch den großen Bereich der Projektabdeckung erhöht. Dazu beigetragen hat auch die breite Palette der in den BhB-Projekten vorhandenen Möglichkeiten für die Zielgruppe.

5.3 Effizienz

Das Projekt hat zu einer Veränderung der Integration der Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft geführt, wobei immer ein vernünftiges Verhältnis zwischen den aufgewendeten Ressourcen und den Auswirkungen des Projekts bestand.

Die Ressourcen wurden wirtschaftlich in Ergebnisse umgewandelt, wie der Evaluatorin aus der Bewertung des Ausgabenberichts des BhB an das Ministerium deutlich wurde. Aufgrund der internen Ressourcen, über die der BhB wegen seiner erfolgreichen Tätigkeit als Verein seit 2006 verfügt, konnte er alle seine bestehenden Projekte umsetzen, um die Ergebnisse erzielen zu können, die normalerweise viel mehr Mittel erfordert hätten. Wie aus der Analyse im entsprechenden Abschnitt oben hervorgeht, wurde das Ziel des Projekts effizient erreicht, was es ermöglicht, die finanziellen Ressourcen so einzusetzen, dass sie nur auf spezifisch notwendige Bereiche ausgerichtet sind und den Rest aus dem zuvor erreichten breiten Spektrum an Ressourcen des BhB decken.

5.4 Wirkung

Die primären und sekundären Auswirkungen des Projekts wurden in den meisten Fällen als positiv bewertet, wobei die Ergebnisse nicht nur als kurz-, sondern auch als langfristig bezeichnet werden können. Das Projekt hat nicht nur direkte Auswirkungen auf das Leben der einzelnen Flüchtlinge (Zielgruppe), sondern spiegelt sich auch in der Verbesserung der Gesamtsituation mit der Integration der Flüchtlinge in Deutschland im Allgemeinen wider. Möglich wurde dies dadurch, dass Flüchtlinge nicht nur Empfänger der Unterstützung in der Patenschaft sind, sondern im Rahmen ihrer zahlreichen Projekte aktiv in den Tätigkeitsbereich des BhB eingebunden wurden, was zu einer Erweiterung der Bekanntschaft der Flüchtlinge mit verschiedenen Personen, Organisationen führte und sich somit positiv auf Studium, Beschäftigung, Aufbau von Freundschaften etc. auswirkte. Das Projekt zeigte allerdings in einigen kleinen Bereichen Probleme, die auf den ersten Blick als unerwünschte Auswirkungen angesehen werden könnten, die aber tatsächlich eine Verbesserung der Beziehung zwischen den Parteien in den Patenämtern ermöglichten und daher als transformativ anzusehen sind. Denn schließlich führten sie zu dem angestrebten positiven Ergebnis: Die Entstehung des Dialogs zwischen den beiden Seiten in der Patenschaft, in der verschiedene Themen diskutiert, ausgearbeitet und Lösungen gefunden wurden. Dies führte auch zur Entstehung der weiter oben genannten neuen Themen

(z.B. Inklusion Benachteiligter), die zur erfolgreichen Umsetzung der nächsten Phase des Projekts beitragen werden.

5.5 Nachhaltigkeit

Basierend auf den Erkenntnissen über die Auswirkungen des Projekts hat die Stärkung dieser Gruppen und Personen, die von den Aktivitäten des Projekts profitiert haben, die Entwicklung ihres persönlichen Wachstums, ihrer Integration und ihres Engagements in der Aufnahmegesellschaft eingeleitet, was für die Nachhaltigkeit des Projekts von Vorteil ist.

Die Nachhaltigkeit wird auch durch die geschaffenen Foren des Wissensaustauschs und des Austauschs zwischen den Projektteilnehmern, die an den entsprechenden Aktivitäten teilgenommen haben, unterstützt, was auch genauer in diesem Evaluierungsbericht beschrieben wurde.

In den Jahren 2017 und 2018 wurde nach Abschluss der ersten Phase der Projektdurchführung (2017-2018) die finanzielle Unterstützung aus dem Bundeshaushalt gesichert, die die Nachhaltigkeit der Aktivitäten sicherstellt, die in den Jahren 2017 und 2018 in den kommenden Jahren eingeleitet und begonnen wurde. Die bisherigen Erfahrungen ermöglichen es, auf den bestehenden Wissensblöcken aufzubauen und die Aktivitäten zu erweitern, wobei die neuen Zielgruppen einbezogen werden.

Die Beweise durch die Dokumentation der Langlebigkeit von Patenschaften sind das Markenzeichen des BhB, was wesentlich zur Nachhaltigkeit des Projekts beiträgt.

VI. Empfehlungen

Die Empfehlungen stammen weitgehend aus den Beobachtungen der Evaluatö-
rin, die sie im BhB gemacht hat, und zunächst aus ihrer Interaktion mit den Men-
toren, Mentees und der Beobachtung der Mentorin-Komponente des Programms,
die wie folgt beschrieben werden können.

Da es in Patenschaften manchmal zwischen den Mentoren und Mentees Abbrü-
che gibt, ist die Frage, wie mehr neue Mentoren eingestellt werden können, von
großer Bedeutung. Man könnte sich ein Projekt vorstellen, in dem solche Ideen
gesammelt und bestimmte Aktivitäten in dieser Hinsicht entwickelt werden kön-
nen. So können beispielsweise Lehramtsstudenten einbezogen werden, die für
die Entwicklung von Strategien und Aktivitäten Leistungspunkte erhalten könnten.
Diese Idee entstand aus der Interaktion mit mehreren Mentoren, die die Evalua-
torin darauf aufmerksam machten.

Eine weitere Empfehlung geht an die Verbesserung der Bedingungen der Betreu-
ungsräume, was bedeutet, dass mehr Ausrüstung in den Räumen vorhanden ist,
die für den Unterricht relevant sind (Karten, interaktive Tafeln, Computer für Men-
tees, Kopierer, etc.). Dies ist möglich, wenn eine zusätzliche Finanzierung durch
externe Quellen gesichert wird.

Organisation der gesonderten Sitzung für Mentoren und Mentees (mindestens
einmal im Quartal) zur Besprechung der Probleme, die von einem der Mitglieder
in Couch-Sitzungen moderiert werden könnten und für die der BhB nur den Ort
und die Zeit schaffen würde. Die Empfehlungen, die Organisationen und Ma-
nagement betreffen, könnten dann als Protokoll/Empfehlung von Mentoren oder
Mentees an den BhB übermittelt werden und zu einer gezielten Lösung der Pro-
blembereiche führen.

Es wird empfohlen, TOTs für die neuen Gruppen von Mentoren, Sozialberatern
und Sprachvermittlern zu organisieren, um eine kontinuierliche Unterstützung un-
ter Berücksichtigung des Inklusionsansatzes zu gewährleisten, wobei jede Form
der Diskriminierung zu überwinden ist und auch die religiöse Orientierung keine

Rolle spielt. Ebenso ist die Unabhängigkeit von politischen Parteizugehörigkeiten zu gewährleisten.

Um die Verantwortlichkeit der Mentees zu erhöhen, sollte man Ideen in verschiedenen Foren sammeln und einen Plan entwickeln, der bestimmte Konsequenzen für die Mentees vorsieht. Diese Konsequenzen sollten jedoch nicht als Bedrohung, sondern als unerwünschtes Szenario dienen, das die Mentees motivieren würde, mehr Verantwortung zu übernehmen.

Trotz der Tatsache, dass die Mentoren und Paten als pro-bono-Geber fungieren, sollten diese Ehrenamtlichen auch mehr Verantwortlichkeit gegenüber ihren Mentees wahrnehmen. Das sollte von dem Vermittler BhB angestrebt werden, z.B. durch Beobachtung (Monitoring) der Mentoring-Sitzungen und organisierte monatliche bzw. quartalsweise Treffen des BhB mit Mentoren sowie des BhB mit Mentees.

Ungeachtet dessen, dass man hier vom ehrenamtlichen Engagement spricht, müssten diese pro-bono-Aktivitäten durch Anreize, die vom BhB in Abstimmung mit dem BMFSFJ vereinbart werden sollten, unterstützt werden, um eine Steigerung der Motivation für ein nachhaltigeres Engagement zu erreichen.

Die letzte Empfehlung der Evaluatorin geht sowohl an den BhB als auch an das BMFSFJ. Es ist unbedingt noch eine Verbesserung von Interaktion und Kommunikation anzustreben, um sicherzustellen, dass MsM in seiner neuen Umsetzungsphase 2019-2022 (in der benachteiligte Menschen als zusätzliche Gruppe zu den bisher angestrebten geflüchteten Menschen gehören werden) die "Best Practices" der Vergangenheit nutzt und sich in dieser neuen Umsetzungsphase auf die Einbeziehung der erfolgreich integrierten ehemaligen Geflüchteten konzentrieren kann.

ANNEX A

Interview-Liste

Ahmed Al Hamo, Mentee, Interview 16.01.2019
Alireza Eslampasand, Mentor, Interview 16.01.2019
Alsid Ahmed, Mentee, Interview 14.01.2019
Christine Kosmol, Mitarbeiterin von BhB, Interview 13.02.2019
Christine Kühnl, Mentorin, Interview, 25.01.2019
Dagmar Meier, Mentorin, Interview 15.01.2019
Ebass Murad, Mentee, Interview am 30.01.2019
Elisabeth Kupschuss, Mentorin, Interview 14.01.2019
Familie Wolfram, Mutter, und 2 Töchter Asma und Sara Wolframm, Mentee, Interview 23.01.2019 und 28.01.2019
Fareed Agha Raoof, Mentee, Interview 15.01.2019
Gaby Wrage, Mitarbeiterin des BhB, Interview 04.03.2019 und "Nachtrag und Dokumentation" zu dem Gespräch von 05.03.2018
Günther Heitmann, Mentor, Interview 27.01.2019
Hashem Jafari, Mentor, ex-Mentee, Interview 14.01.2019
Hassan Sattarian, Sprachvermittler des BhB, Interview 04.03.2019
Hojatollah Mobtahej, Mentee, Interview 14.01.2019
Isra Bardi, Mentee, Interview 22.01.2019
Jan Fritzsche, Mentor, Interview 08.01.2019
Jan Wiegert, Mentor, Interview 28.01.2019
Katharina Reimann, Mentorin, Interview 25.01.2019
Lordina Blankson, Praktikantin, Interview 03.02.2001
Margareta Castell, Mentorin, Interview 25.01.2019
Maryam Habibi, Mentee, Interview 23.01.2019
Meraj Noori, Mentee, Interview 22.01.2019
Nancy Schrade, Mentor, Interview 16.01.2019
Olga Winter, Mentorin, Interview 28.01.2019
Peter Ungemach, Mentor, Interview 16.01.2019

Samie Akil, Mentee, Interview 17.01.2019

Samuel Kyei Darko, Praktikant, Interview 14.02.2019.

Vivien Block, Mentorin, Interview 29.01.2019

ANNEX B

Fragebögen

Fragebogen für die Mitarbeiter des BhB:

1. Existieren Berichtssystem (wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Berichte), Ablagesystem?
2. Gesamtaktivitäten im Rahmen des Programms MsM im 2018.
3. Ziele jedes kleinen Projekts unter dem großen Projekt Menschen stärken Menschen.
4. Geografische Abdeckung jedes Projekts.
5. Zielgruppen in 2018 (nur geflüchtete Menschen oder auch Menschen mit Migrationshintergrund)?
6. Herausforderungen während der Implementierungsphase des Projekts.
7. Arbeitet BhB im Rahmen dieses Projekts mit anderen Organisationen und Partnern zusammen?
8. Wie hoch war das Budget des Projekts MsM in 2018?
9. Wie findet BhB die Mentoren?
10. Wie findet BhB die Mentees?
11. Wie wird das Matching-Verfahren durchgeführt?
12. Sind Sie mit den Ergebnissen zufrieden?
13. Wie viele Mentoren und Mentees wurden in den Jahren 2017 und 2018 registriert?
14. Wie viele Tandems konnte BhB in 2018 erstellen?
15. Wie viele von ihnen sind fortgesetzt?
16. Wie viele von ihnen sind gescheitert?
17. Welche Fragen fehlen Ihrer Meinung nach in dieser Umfrage? Bitte beantworten Sie die Frage, wenn Sie sie vorschlagen.

Fragebogen für die Mentoren/-innen und Paten/-innen:

1. Wie schätzen Sie die Wichtigkeit/Bedeutung ihrer Arbeit ein?
2. Welche konkreten Vorteile bringt Ihre Arbeit Ihrer Ansicht nach den Begünstigten?
3. Nennen Sie bitte 2-3 Gründe, warum man diese Arbeit mit den Mentees fortsetzen muss?
4. Welcher Aspekt aller angebotenen Aktivitäten ist Ihrer Ansicht nach verbesserungswürdig? Was benötigt mehr Aufmerksamkeit?
5. Welche Veranstaltungen werden zu einer besseren Adaptation und Integration der Flüchtlinge in der akzeptierenden Gesellschaft beitragen?

6. Wie groß ist die Effektivität/ der Wirkungsgrad Ihrer Arbeit an der Entwicklung ihrer Mentees?
7. Wie würden Sie Ihr Engagement/Ihre Zeit und Ihren persönlichen Beitrag mit den Ergebnissen vergleichen (eingesetzte Mittel - Ergebnisse)?
8. Wie schätzen Sie den Impact Ihres Mentorings gemessen an dem Leben/of-fensichtliche Entwicklung der Begünstigten? (positive und negative, beabsichtigte/unbeabsichtigte Wirkungen)?
9. Wie würden Sie die Steuerung/Management der Organisation Bürger helfen Bürgern bewerten, betreffend das Patenschaftsprogramm?

Fragebogen für die Mentees:

1. Wie haben Sie von dem Patenschaftsprogramm erfahren?
2. Welche Schwierigkeiten haben Sie während Ihrer Kommunikation mit den deutschen Muttersprachlern?
3. Welche Schwierigkeiten haben Sie während Ihrer Kommunikation mit Ihrem Mentor/ Ihrer Mentorin?
4. Was (in welcher Weise) gibt Ihnen die Hilfe/Unterstützung, die Sie im Rahmen des Patenschaftsprogramms bekommen (z.B. Mentoringstunden, Kommunizieren mit den deutschen Muttersprachlern).
5. Sind Sie zufrieden mit der Art und Weise, wie Mitarbeiter und Freiwillige des Projekts mit Ihnen kommunizieren / sich Ihnen gegenüber verhalten?
6. Können Sie sagen, dass Sie Ihre Deutschkenntnisse während der Projektbeteiligung stark verbessern konnten?
7. Bitte nennen Sie einige Beispiele aus den realen Lebenssituationen, in denen Ihnen die erworbenen Fähigkeiten geholfen haben.
8. In welchen Bereichen benötigen Sie die meiste Hilfe/Unterstützung?

ANNEX C

Liste der verwendeten Dokumente und Quellen

Verfügbare Projektdokumentation (Projektantrag, Satzung des Vereins und die verfügbaren Berichte des BhB):

Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid vom 13.01.2017 für das Bundesprogramm "Menschen stärken Menschen", Projekt "Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen" vom 06.02.2018

Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid vom 13.01.2017, für das Bundesprogramm: "Menschen stärken Menschen", Projekt "Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen" vom 07.12.2017

Begleitschreiben des BMFSFJ zum Zuwendungsbescheid im Rahmen des Patenschaftsprogramms "Menschen stärken Menschen" von dem 29.08.2016, GZ 121-3078-03/002*02

Begleitschreiben von Daniela van Wyk zum Zuwendungsbescheid in Rahmen des Patenschaftsprogramms "Menschen stärken Menschen", BMFSFJ, GZ 121-3078-03/002*02 vom 29.08.2016

Beiblatt 2.1 "Ergänzende Angaben" zum Gesamtantrag von 06.11.2017

Gesamtantrag, Bürger helfen Bürgern e.V., Zweckbestimmung: "Menschen stärken Menschen - Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen", vom 23.11.2016

Gesamtantrag, Bürger helfen Bürgern e.V., Zweckbestimmung: "Menschen stärken Menschen - Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften

zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen“, vom 06.11.2017

Jahresbericht 2018, Mai-August aus FreiwilligenBörseHamburg.

Mindestanforderungen für den Anbau, die Qualifizierung und die Begleitung von Patenschaften für geflüchtete Menschen, BMFSFJ (o.D.).

Sachbericht BhB zum Zuwendungsbescheid, Bundesprogramm “Menschen stärken Menschen“, Zuwendungsbescheid FKZ:3917405P03, von 08.01.2019

Sachbericht BhB zum Zuwendungsbescheid, Bundesprogramm “Menschen stärken Menschen“, Zuwendungsbescheid FKZ:3917405P03, vom 01.02.2018

Satzung “Bürger helfen Bürgern e. V.“, vom 20.03.2005

Zuwendungsbescheid Zuwendung des Bundes als Projektförderung im Patenschaftsprogramm “Menschen stärken Menschen“, Projekt “Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen“ von 10.01.2019

Zuwendungsbescheid, Bundesprogramm: “Menschen stärken Menschen“, Projekt “Herstellung von Tandems zur Bildung von Patenschaften zwischen Geflüchteten und im Sozialraum engagierten Initiativen, Vereinen, Schulen, Unternehmen“ vom 13.01.2017

Zwischennachweis 2017 “Bürger helfen Bürgern e.V.“, Bundesprogramm “Menschen stärken Menschen“, Zuwendungsbescheid FKZ: 3917405P03, vom 15.08.2018

Web-links:

BMFSFJ. (2016a). *Bundesprogramm "Menschen stärken Menschen"* [online], Januar 19. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/bundesprogramm--menschen-staerken-menschen-/97454?view=DEFAULT>

BMFSFJ. (2016b). *Bundesfamilienministerium startet Engagementstrategie* [online], Januar 25. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/bundesfamilienministerium-startet-engagementstrategie/97500>

Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg. (o.D.a). *Projekte* [online]. <http://buerger-helfen-buergern.com/projekte/>

Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg. (o.D.b). *HelferTeam Rothenburgsort* [online]. <http://buerger-helfen-buergern.com/projekte/helferteam-rothenburgsort/>

Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg. (o.D.c). *Arbeit im hamburger Osten mit geflüchteten, zugereisten und ihren Helfern* [online]. <http://buerger-helfen-buergern.com/projekte/arbeit-im-hamburger-osten-mit-gefluechteten-zugereisten-und-ihren-helfern/>

Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg. (o.D.d). *Interkulturelle Dialoge* [online]. <http://buerger-helfen-buergern.com/tag/interkulturelle-dialoge/>

Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg. (o.D.e). *Menschen stärken Menschen* [online]. <http://buerger-helfen-buergern.com/ueber-uns/wir-unterstuetzen/menschen-staerken-menschen/>

Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg. (o.D.f). *Engagement in St.Georg* [online]. <http://buerger-helfen-buergern.com/projekte/engagement-in-st-georg/>

Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg. (o.D.g). *Social days* [online]. <http://buerger-helfen-buergern.com/projekte/social-days/>

Dialoge im Stadtteil. (o.D.). <http://www.dialogeimstadtteil.de/>

DTM Flow Monitoring. (2019). *IOM Flow Monitoring* [online]. <http://migration.iom.int/europe?type=arrivals>

Engagement-Datenbank-Hamburg. (o.D.). <https://www.engagement-hamburg.de/>

Focus Online. (2017). Flüchtlinge in Hamburg: Team #FreiwilligenBörseHamburg übernimmt Flüchtlingsarbeit in Billstedt [online], Oktober 18. https://www.focus.de/regional/hamburg/fluechtlinge-in-hamburg-team-freiwilligenboerse-hamburg-uebernimmt-fluechtlingsarbeit-in-billstedt_id_7730655.html

FreiwilligenBörseHamburg. (o.D.a). *Organigramm* [online]. <https://freiwilligenmanagement.com/freiwilligenboersehamburg/pdf/organigramm.pdf>

FreiwilligenBörseHamburg. (o.D.b). *Download-Archiv* [online]. <https://freiwilligenmanagement.com/download-archiv.html>

FreiwilligenBörseHamburg. (o.D.c). *Job-Cafe Billstedt in dem Pressemappe-Jobcafe* [online]. <https://www.freiwilligenmanagement.com/download/Pressemappe-Jobcafe.pdf>

FreiwilligenBörseHamburg. (o.D.d). *Dialoge im Stadtteil* [online]. <https://www.freiwilligenmanagement.com/download/PressemappeSAM.pdf>

Hamburg.de. (o.D.). *Daten zur Zuwanderung* [online]. <https://www.hamburg.de/fluechtlinge-daten-fakten/>

International Organization for Migration. (2015). *EU Migrant, Refugee Arrivals by Land and Sea Approach One Million in 2015* [online], Dezember 18. <https://www.iom.int/news/eu-migrant-refugee-arrivals-land-and-sea-approach-one-million-2015>

Job-Café|Billstedt. (o.D.). *Konzeptmappe des Job-Cafes* [online]. <https://www.freiwilligenmanagement.com/download/JobCafeBillstedt.pdf>

Schorsch im IFZ. (o.D.). <https://www.schorsch-hh.de/>

UNSERE STANDORTE - HIER FINDEN SIE UNS:

HAMBURG-MITTE:

→ **Beratungszentrale der FreiwilligenBörseHamburg**, Kreuzweg 10 (Klingeln bei BÜRGER HELFEN BÜRGERN e.V.)

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10-20 Uhr

→ **Job-Café|Billstedt-Hamm-Horn**, Merkenstraße 4

Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 9-12:30 Uhr

→ **Vor-Ort-Büro Hansaplatz St. Georg**, Zimmerpforte 8

Öffnungszeiten: Dienstag 12-16 Uhr, Donnerstag 18-22 Uhr, Sonntag 10-19 Uhr

→ „**JuKZ**“ am **Stintfang**, Alfred-Wegener-Weg 3

Mentoring, Veranstaltungen und Kooperationen

Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 15-20 Uhr,

an allen anderen Tagen nach Vereinbarung

→ **FreiwilligenBörseHamburg & Job-Café|Billstedt-Hamm-Horn**, Beim Rauhen Hause 66

Stadtteil-Kommunikationszentrum mit Job-Cafè, Mentoring, sozialer Beratung, mobilem BürgerService, Stadtteil-Garten und Werkstatt

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10-14 Uhr & Mittwoch, Donnerstag, Freitag 15-20 Uhr

→ **Kulturpalast Billstedt**, Öjendorfer Weg 30a

Beratungszeiten: Mittwoch 10-14 Uhr, Donnerstag 14-18 Uhr

→ **Ortsamt Billstedt**, Fritzschweg 11

Beratungszeiten: Montag & Freitag 8-14 Uhr

ROTHENBURGSORT:

→ **Beratungstützpunkt in Rothenburgsort**, Billhorner Kanalstraße 52A, 20539 Hamburg : Chancen-Patenschaften, Mentoring, Sozialberatung, Seminare, Beratung & Unterstützung bei Vereinsgründung

Öffnungszeiten: Mittwoch 11-19, Donnerstag 11-15 & nach Vereinbarung

→ **HelferTeam Rothenburgsort**, im alten Zollamt, Marckmannstraße 25

Öffnungszeiten: Mittwoch 15-18 Uhr, Donnerstag 11-13 Uhr

HAMBURG-WANDSBEK:

→ **Rathaus Wandsbek**, Schloßstraße 60, 3. Stock, Raum 302

Tel.: 040 42881-2746, Fax: 040 42731-0714

Öffnungszeiten: Donnerstag 12-12:30 Uhr, Freitag 14-17 Uhr

FreiwilligenBörseHamburg Wandsbek auf hamburg.de »»

→ **Jenfeld**, Ort nach Vereinbarung

Dienstag 9:30-12:30 Uhr,

Mittwoch 18:30-20 Uhr

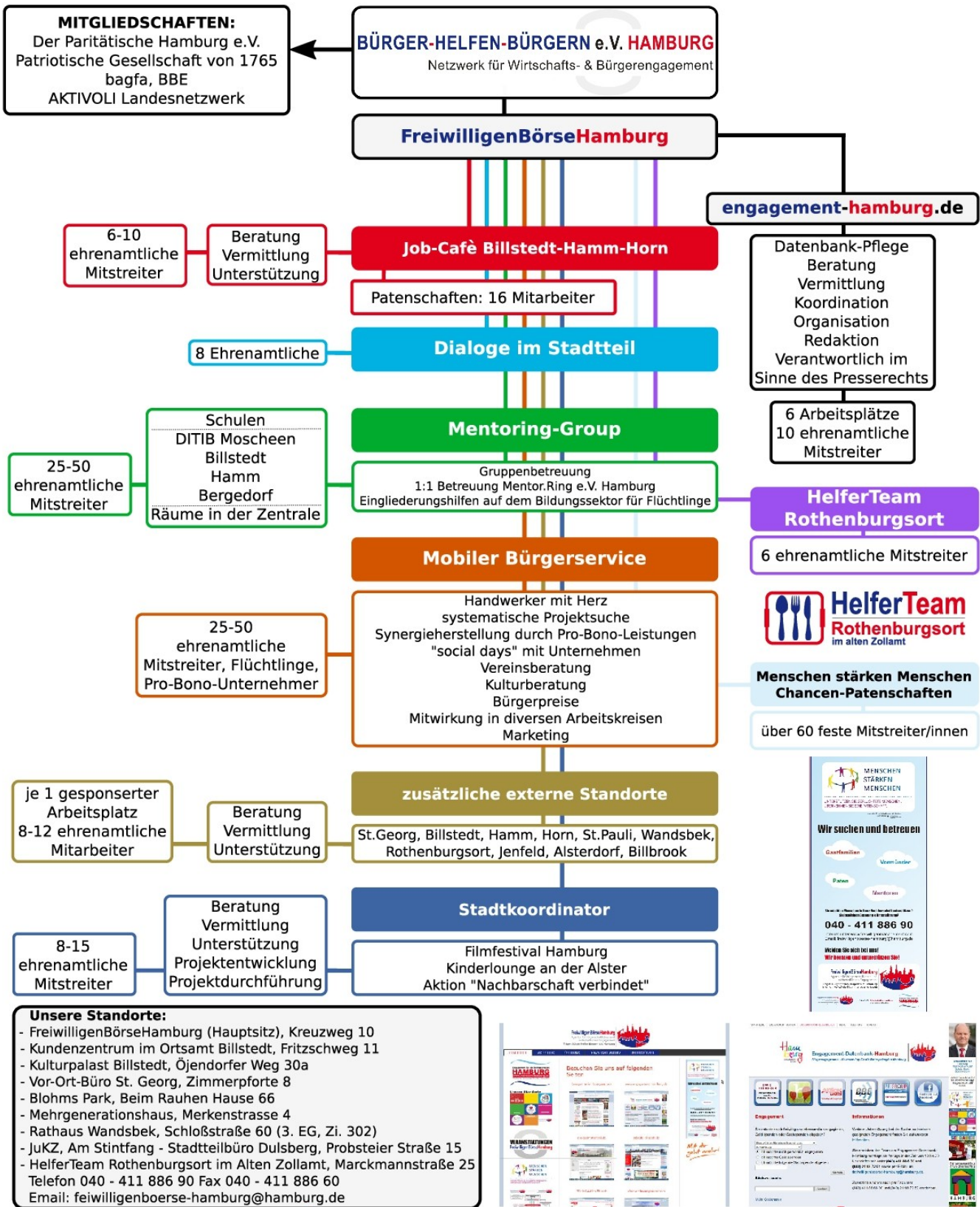
→ **Stadtteilbüro Dulsberg**, Probsteier Straße 15

Öffnungszeiten: Mittwoch 16:30-20 Uhr

HAMBURG-NORD:

→ **Evangelische Stiftung Alsterdorf**, Beratung nur für Patienten

→ **Asklepios Klinikum Nord Abt. Sozialdienst**, Beratung nur für Patienten



Zwischen der notwendigen Handlung und dem Erfolg steht das Team der FreiwilligenBörseHamburg

FreiwilligenBörseHamburg | Tel. 040-411 886 90 | Fax: 040-411 886 60 | freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de
 Träger: Bürger helfen Bürgern e.V. Hamburg | Bernd P. Holst | www.freiwilligenmanagement.com



Mit dir geht mehr!

